

WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM

GESCHÄFTSBERICHT

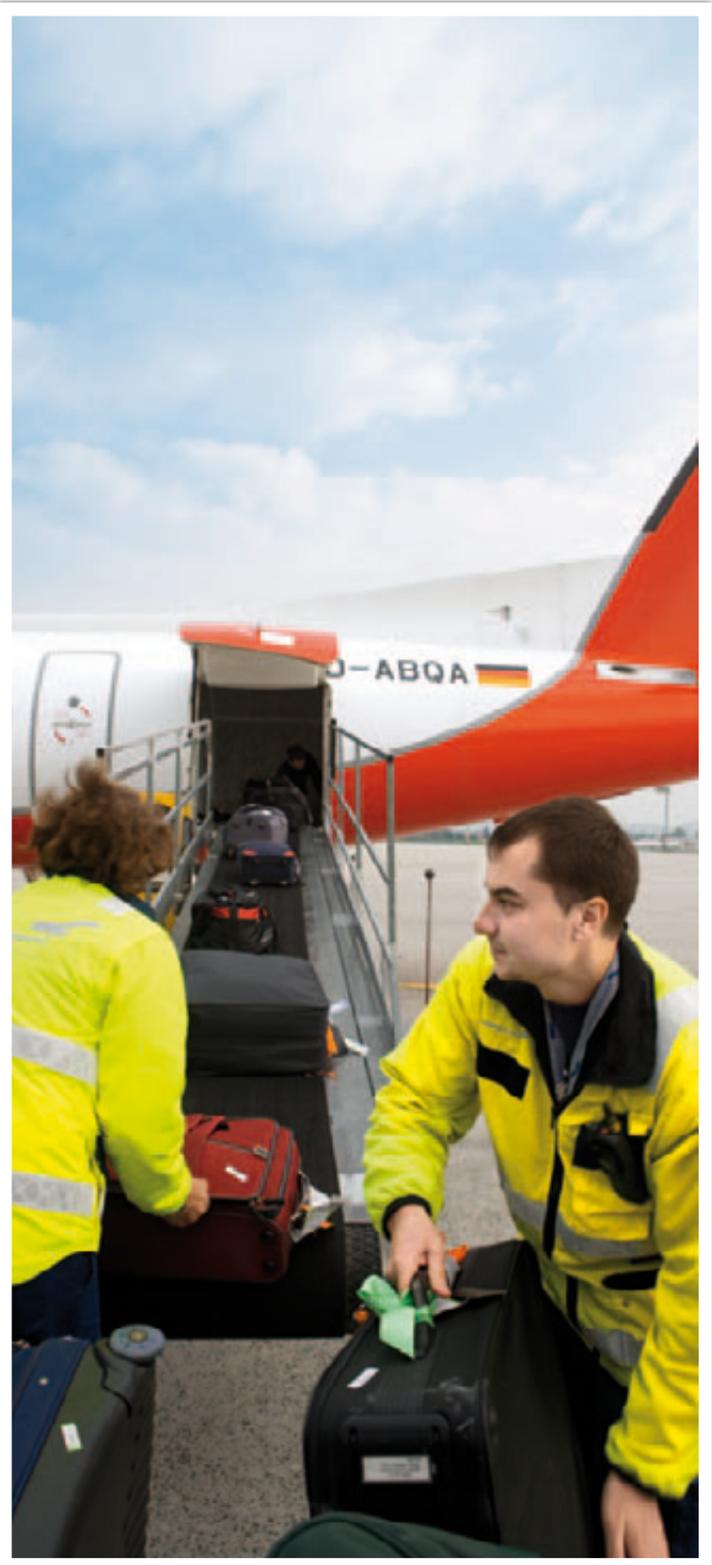
2009

  
**Salzburg Airport**

— W. A. MOZART —



	02 Kennzahlen 2007–2009
	03 Aufsichtsrat
	04 Bericht der Geschäftsführung
	05 Konzernstruktur
<b>06</b>	<b>Verkehrsentwicklung &amp; Handling</b>
	08 Destinationen
	10 Verkehrsentwicklung
	13 Marketing
	14 Bodenverkehr
	15 Handling & Servicequalität
<b>16</b>	<b>Erfolgsfaktor Salzburg Airport</b>
	18 Marktplatz Flughafen / Car Care
	19 Bauprojekte & Investitionen
	20 Sicherheit am Flughafen
	21 Ein sicherer Arbeitgeber
	22 Kommunikation am Flughafen
	23 Umweltpolitik
<b>24</b>	<b>Konzernjahresabschluss 2009</b>
	26 Konzernlagebericht
	31 Konzernbilanz
	32 Konzerngewinn- & Verlustrechnung
	33 Konzernanhang
	35 Erläuterungen zur Bilanz
	37 Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung
	38 Konzerneigenkapital
	39 Geldflussrechnung
	40 Konzernanlagevermögen
	42 Bestätigungsvermerk
	43 Bericht des Aufsichtsrates
	44 Impressum





### 3-JAHRES-ÜBERSICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE KENNZAHLEN	2009	Veränd. 08/09 in %	2008	Veränd. 07/08 in %	2007
<b>Passagiere gesamt</b>	<b>1.552.154</b>	<b>-14,23</b>	<b>1.809.601</b>	<b>-7,03</b>	<b>1.946.422</b>
• davon im Linienverkehr	957.495	-9,67	1.059.976	-10,69	1.186.874
• davon im Charterverkehr	592.284	-20,60	745.933	-1,37	756.312
• davon sonstiger Verkehr	2.375	-35,67	3.692	14,09	3.236
<b>Flugzeugbewegungen (Starts u. Landungen)</b>	<b>19.456</b>	<b>-8,79</b>	<b>21.330</b>	<b>-2,68</b>	<b>21.918</b>
• davon im Linienverkehr	14.426	-2,28	14.762	-3,96	15.370
• davon im Charterverkehr	4.396	-21,99	5.635	-0,97	5.690
• davon sonstiger Verkehr	634	-32,05	933	8,74	858
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	491.139	-12,14	559.025	-9,10	614.991
Fluggesellschaften gesamt	118	-22,37	152	2,70	148
Sitzladefaktor in % <sup>1)</sup>	67	-3,34	70	0,78	69
Luftfracht (Tonnen)	174	-25,79	234	20,24	195
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	8.363	5,85	7.901	2,60	7.701
Luftpost (Tonnen)	0	-69,52	0	-79,00	1

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KONZERNKENNZAHLEN	2009	Veränd. 08/09 in %	2008	Veränd. 07/08 in %	2007
<b>Gesamtumsatz (T€)</b>	<b>42.080</b>	<b>-6,67</b>	<b>45.087</b>	<b>-2,45</b>	<b>46.219</b>
• davon Airport	21.539	-2,28	22.042	-4,40	23.056
• davon Handling	10.892	-8,88	11.954	-2,78	12.296
• davon Non-Aviation	9.649	13,00	11.091	2,06	10.867
EBIT (T€)	4.482	-8,64	4.906	-36,78	7.760
EBIT-Margin in % <sup>2)</sup>	10,65	-2,11	10,88	-35,20	16,79
EBITDA-Margin in % <sup>3)</sup>	25,37	-6,52	27,14	-20,22	34,02
ROCE in % <sup>4)</sup>	4,02	-5,19	4,24	-37,28	6,76
Jahresgewinn (T€)	2.883	13,15	2.548	12,25	2.270
EBITDA (T€) <sup>5)</sup>	10.675	-12,77	12.238	-22,17	15.725
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	9.183	-7,95	9.976	-2,27	10.208
Eigenkapital (T€)	68.315	0,81	67.764	0,82	67.213
Investitionen (T€) <sup>6)</sup>	5.395	-7,52	5.834	49,51	3.902
Ertragssteuern (T€)	1.041	1,07	1.030	-29,93	1.470
MitarbeiterInnen <sup>7)</sup>	307	-6,40	328	1,55	323
Personalaufwand (T€)	17.260	7,08	18.576	0,68	18.450

1) Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest, Taxes) =

Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Betriebsleistung

3) EBITDA-Margin (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) =

Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Betriebsleistung

4) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (EBIT nach Steuern) durch Capital Employed

5) EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization) =

Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen

6) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern

## AUFSICHTSRAT 2009

### VORSITZENDER

Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Dr. Othmar Raus

### STELLVERTRETER

Senatsrat DDr. Winfried Wagner

Kommerzialrat Anton K. Bucek

### FÜR DEN GESELLSCHAFTER LAND SALZBURG

Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Dr. Othmar Raus

Kommerzialrat Anton K. Bucek

Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Wolfgang Eisl

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Aigner

General a. D. Mag. Roland Ertl

Dr. Friedrich Michael Steger

Herbert Winter (bis 08.06.2009)

Prof. Dr. Walter Emberger (ab 09.06.2009)

### FÜR DEN GESELLSCHAFTER STADT SALZBURG

Mag. Robert Soder

Senatsrat DDr. Winfried Wagner

### ARBEITNEHMER-VERTRETER

Christine Bründl, Betriebsratvorsitzende der Angestellten (bis 09.04.2009)

Norbert Gruber, Betriebsratvorsitzender der Angestellten

Adolf Winkler, Betriebsratvorsitzender-Stv. der Angestellten (ab 10.04.2009)

Bernhard Weissenbacher, Betriebsratvorsitzender der Arbeiter  
(bis 01.03.2009)

Jens Mayrhofer, Betriebsratvorsitzender-Stv. der Arbeiter (ab 02.03.2009)

Mehmet Erman, Betriebsratvorsitzender der Arbeiter

Harald Frauenlob, Betriebsrat

### Sitzungen 2009

#### Aufsichtsrats-Sitzungen

25.03.2009

09.06.2009

08.09.2009

01.12.2009

#### Bau- und Investitions- ausschuss-Sitzungen

25.03.2009 08.09.2009

09.06.2009 01.12.2009

03.07.2009 18.12.2009

#### Finanzausschuss-Sitzungen

13.03.2009

26.05.2009

01.09.2009

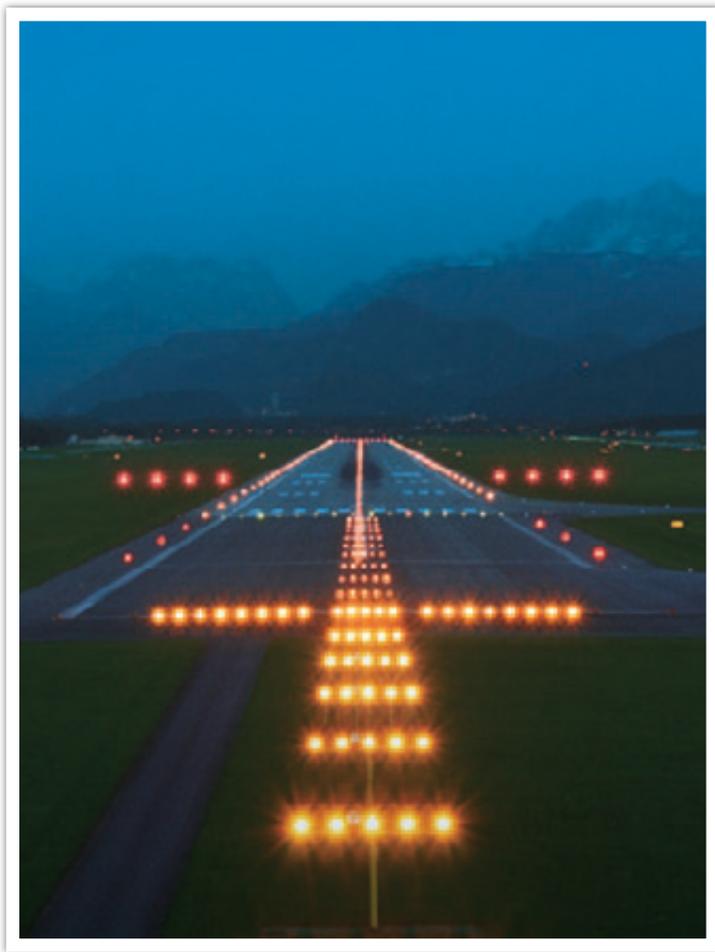
24.11.2009

#### Sicherheitsausschuss- Sitzungen

12.05.2009

20.10.2009





## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

### *2009 – Wir trotzen der Krise und verbessern das Geschäftsergebnis.*

Das Wirtschaftsjahr 2009 war, was die Entwicklung der Verkehrsmengen betrifft, sicherlich das schwierigste Jahr in der Geschichte des Salzburg Airport. Niemals zuvor, und hoffentlich nicht so bald wieder, mussten so eklatante Rückgänge bei den Bewegungen, Passagieren und beim MTOW verkraftet und bewältigt werden.

Aber wie so oft fordert eine krisenhafte Entwicklung Potenziale und Stärken eines Unternehmens, konzentriert die Kräfte auf das Wesentliche und bündelt die Maßnahmen. Die Kraftanstrengungen, die seitens der Geschäftsführung und der Mitarbeiter zur Bewältigung dieser gewaltigen Herausforderung gesetzt wurden, waren nicht nur umsichtig und richtig, sondern auch sehr erfolgreich. Aktive Marktbearbeitung zur Erschließung neuer Ertragsquellen wurde ergänzt durch Kostensenkungsmaßnahmen,

Steigerung der Prozesseffizienz und Verbesserung der Organisation bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierung. Dieser theoretische Ansatz ist uns in der praktischen Umsetzung mehr als gelungen. Der Ausfall am englischen Markt konnte ab Winterflugplan 2009/10 durch ein verstärktes Engagement am deutschen Markt durch Air Berlin und Germanwings kompensiert werden. Die Verlässlichkeit unseres National Carriers Austrian Airlines – trotz eigener Turbulenzen im Konsolidierungsprozess mit Lufthansa – sicherte das Netzwerksegment ab.

Die Implementierung einer neuen und erweiterten Aufbauorganisation ermöglichte uns eine stärkere Betonung und eine Verbesserung der Kosteneffizienz. Einsparungen in Höhe von mehr als € 1,5 Mio. waren das Ergebnis unserer Bemühungen. Die Anpassung der Dienstpläne an den Bedarf, verbunden mit einem höheren Flexibilisierungsgrad, hob zusätzliche Potenziale. Die Bereitschaft unserer Mannschaft, dafür persönliche Präferenzen hintanzustellen, ließ dieses Modell auch praktisch möglich werden. Dafür sei allen Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön gesagt.

In einer kurzfristigen Adaption unserer Investitionspläne wurde auf die geringeren Erlöse unmittelbar reagiert und daraus ein Paket geschnürt, das den mittelbaren betrieblichen Bedürfnissen bestmöglich entspricht und dennoch liquiditätsmäßig für eine Entlastung sorgte. Technologisch, systemtechnisch und sicherheitsmäßig konnte durch die ambitioniert umgesetzten Maßnahmen ein Quantensprung nach vorne gemacht werden.

Einer für unsere Größenordnung „State of the Art“-Ausstattung im betrieblichen Bereich stand auf der Kapital- und Finanzierungsseite ein höchstes Ausmaß an Stabilität und Sicherheit gegenüber. Die Eigenkapitalausstattung wurde weiter verbessert, die Liquidität zügig erhöht und mit einem EGT von € 4,01 Mio. ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt.

Gute Dienstleistung setzt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter voraus, und insbesondere in diese Entwicklungsrichtung wurden die in der Strategie vorgesehenen Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich weiterentwickelt. Das Risikomanagement des Unternehmens wurde weiter perfektioniert und um die interne Revision erweitert. Die Zusammenarbeit mit den Organen und den Eigentümern war von Vertrauen und Kooperation getragen. Das Wissen um die Kraft des Teams hat uns trotz widriger Umstände das Erreichen lassen, was wir uns vorgenommen haben, und wie zur Bestätigung gibt uns ab Winterflugplan 2009/10 das Wachstum der Verkehrsmengen in unseren Bemühungen recht und bekräftigt den eingeschlagenen Weg. Möge uns aber in diesen schwierigen Zeiten auch das nötige Quantum Glück begleiten.

**Ing. Roland Hermann**  
Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH

**Mag. Karl Heinz Bohl**  
Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Hermann  
Geschäftsführung



Mag. Karl Heinz Bohl  
Geschäftsführung

## KONZERNSTRUKTUR





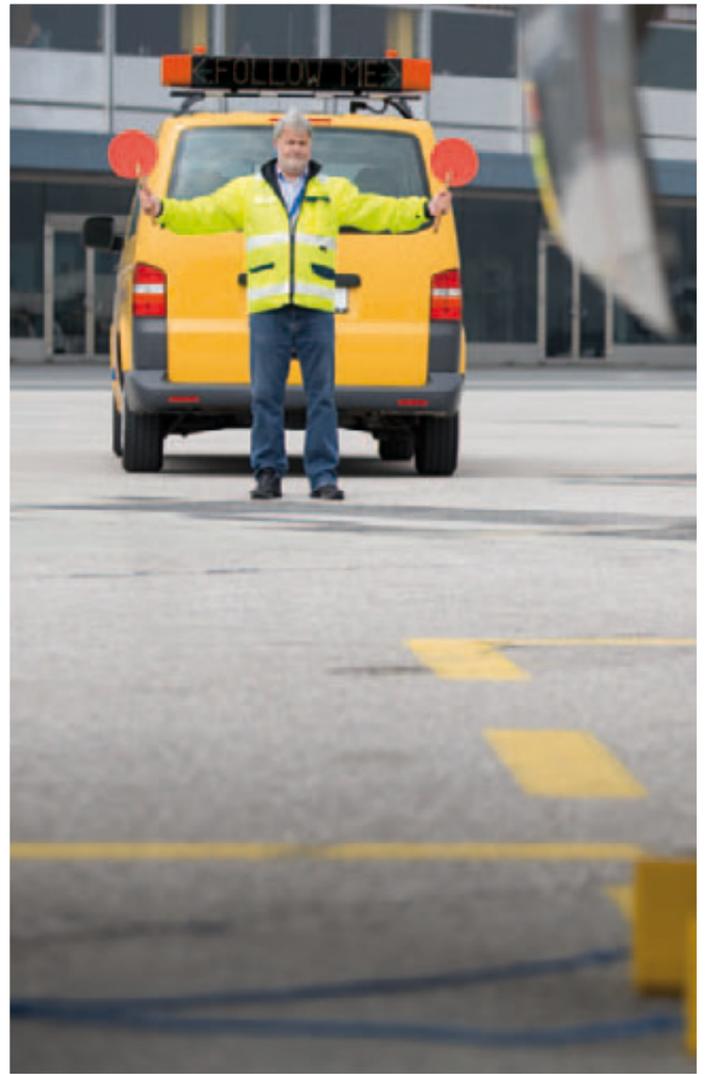
**DIENSTAUSWEIS**

VOR-/NACHNAME  
**PETER MUNTER**

POSITION  
**DISPONENT**

ABTEILUNG  
**BODENVERKEHRSDIENSTE**





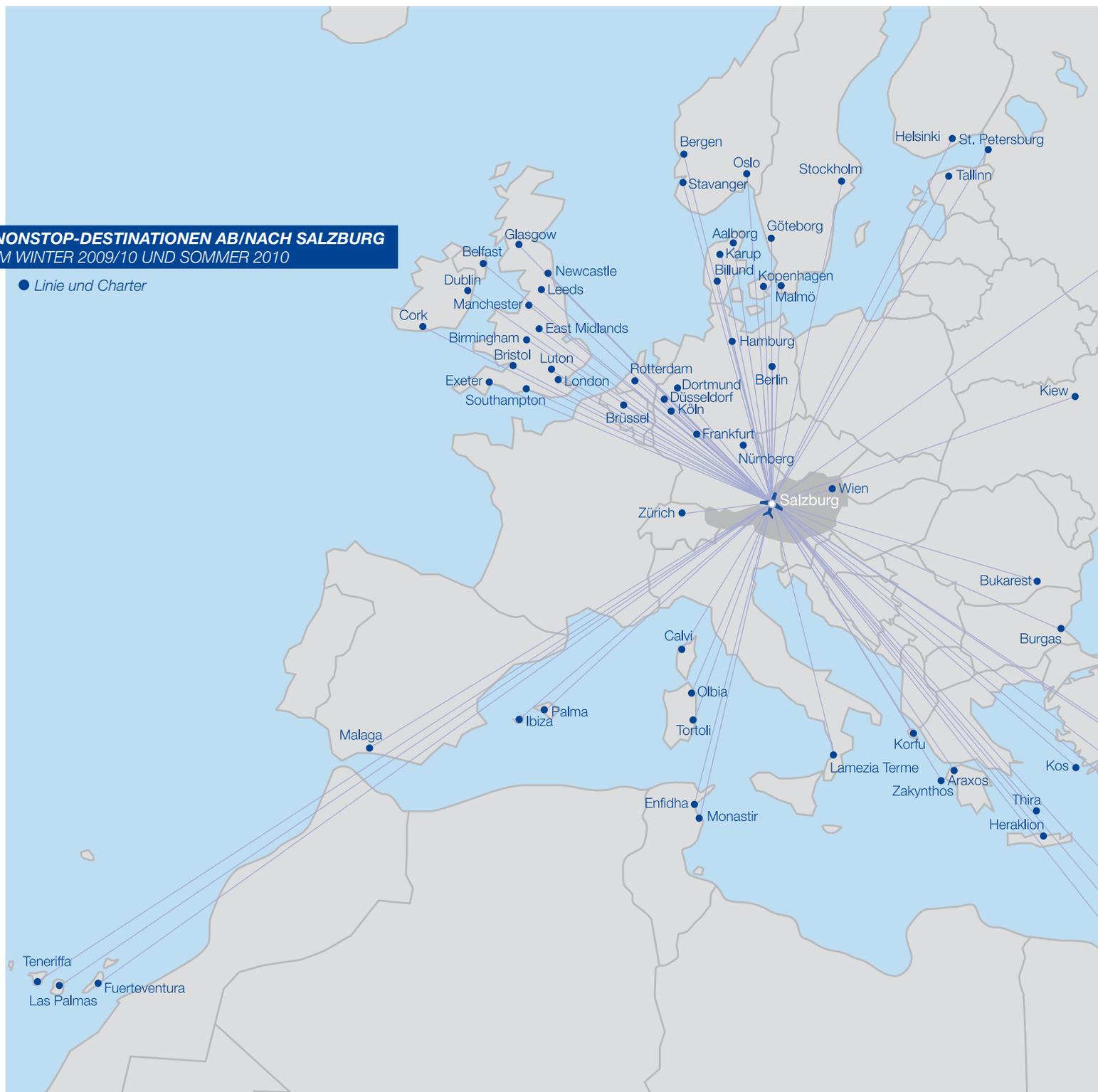
**Schon auf dem Vorfeld wird alles klargemacht!**

Der Salzburger Flughafen punktet mit kurzen Wegen und spürbarer Zeitersparnis. Das erleben Businessreisende und urlaubende Familien ganz besonders bei Abflug und Ankunft, wo die oft kilometerlangen Transferwege innerhalb des Airport-Geländes in Salzburg einfach wegfallen. Unterstützt von einer erfahrenen Bodencrew ist eine Reise vom Salzburg Airport einfach komfortabler!



**NONSTOP-DESTINATIONEN AB/NACH SALZBURG**  
IM WINTER 2009/10 UND SOMMER 2010

● Linie und Charter

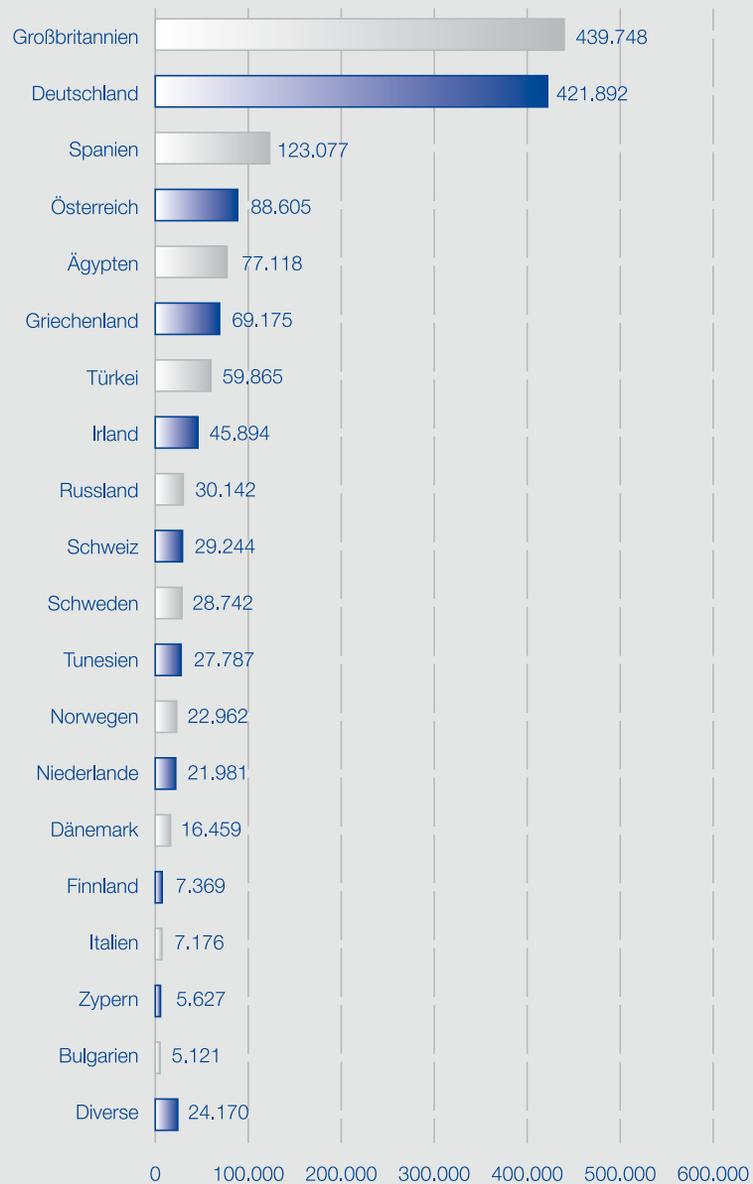


**Der Salzburg Airport als „Tor zur Welt“ ist ein lebendiges Verkehrsunternehmen mit ständig optimierten Destinationsprogrammen in Kooperation mit zuverlässigen Partnern.**

Damit bietet unser Flughafen den Salzburgern und dem großen Einzugsgebiet ein optimales Angebot. Und den Gästen aus aller Welt ein unmittelbares Entree zum Herzen Österreichs.

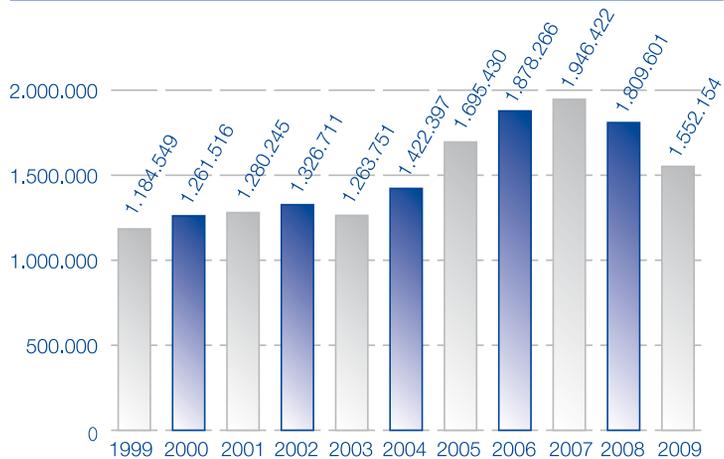


**LÄNDER NACH PASSAGIEREN**  
LINIE UND CHARTER AN/AB/TRANSIT 2009

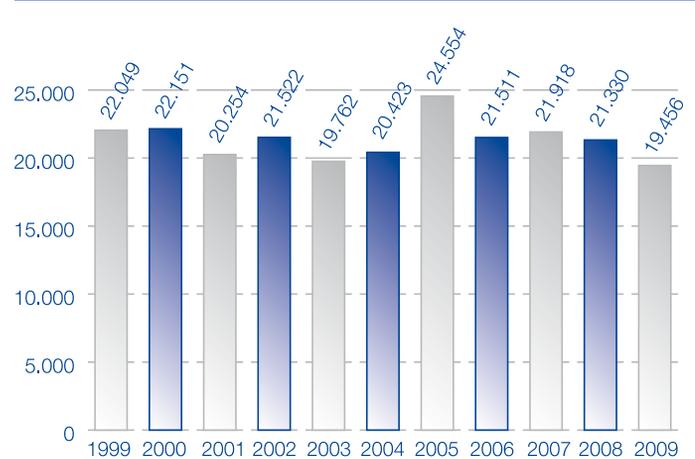




**ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 1999–2009**



**ENTWICKLUNG FLUGBEWEGUNGEN 1999–2009**



## VERKEHRSENTWICKLUNG

**Trotz Minus bei Passagieren und Flugbewegungen blickt der Salzburg Airport optimistisch in die Zukunft, weil die Winter-saison und der Non-Aviation-Bereich gut laufen.**

Wie kaum eine andere Branche wurde die internationale Luftfahrt von der ersten Welle der Wirtschaftskrise im Herbst 2008 getroffen. Das spiegelt sich auch in den Passagier- und Flugbewegungsstatistiken wider. Der größte Bundesländerflughafen Österreichs hatte im Vergleich zu den anderen österreichischen Airports auf hohem Niveau am meisten zu verlieren.

### PASSAGIERZAHLEN

Im Jahr 2009 wurden auf dem Salzburg Airport 1.552.154 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Rückgang von 14,2 % im Vergleich zu 2008. Im Linienverkehr sank das Passagieraufkommen um 9,7 % auf 957.495. Im touristischen Verkehr wurden insgesamt 592.284 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Rückgang von 20,6 %. Dieses Minus ist vor allem auf die „Schwäche“ des britischen Marktes zurückzuführen: 26,8 % beträgt der Rückgang im Charter-Incoming. Im Charter-Outgoing wurden ebenfalls weniger (einheimische) Passagiere abgefertigt: 13,4 % war hier das Minus, was beweist, dass die Krise auch an den Salzburgern nicht völlig vorbeigegangen ist.

### FLUGBEWEGUNGEN LINIE UND CHARTER

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) sank um 8,8 % auf 19.456. Die Zahl der Flugbewegungen im Linienverkehr ging um 2,3 % auf 14.426 zurück. Im touristischen Verkehr ist gar ein Rückgang um 22 % auf 4.396 zu verzeichnen.

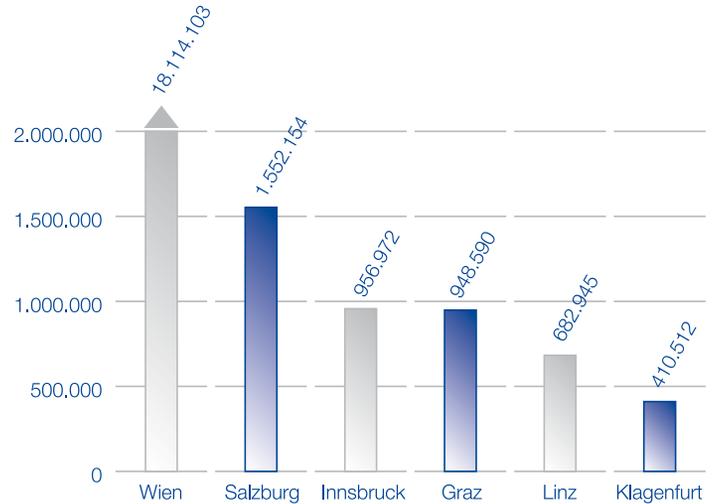
### HÖCHSTABFLUGGEWICHT

Im internationalen Flugverkehr werden die Erträge hauptsächlich durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes (MTOW) der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Dieses MTOW sank im Berichtsjahr um 12,1 % auf 491.139 Tonnen.

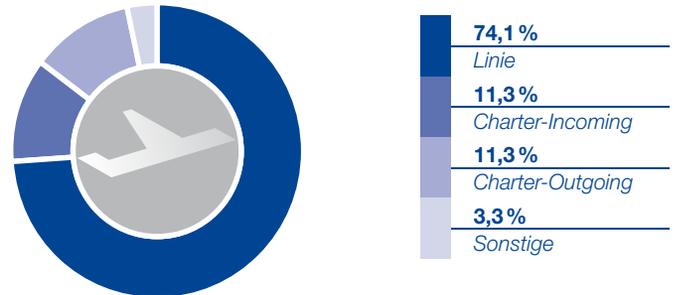
### ERFREULICH: ENTWICKLUNG IM FRACHTBEREICH

Im Bereich des Fracht- und Postverkehrs am Salzburg Airport zeichnet sich gegenüber 2008 eine positive Entwicklung ab. Die umgeschlagene Frachtmenge inklusive LKW-Ersatztransporte stieg um 4,9 % auf 8.536,9 Tonnen. Nach einem massiven Anstieg um 20 % im letzten Berichtsjahr ging das Luftfrachtvolumen um 25,7 % auf 174,2 Tonnen zurück, die LKW-Ersatztransporte (Trucking) stiegen um 5,8 % auf 8.362,7 Tonnen. Die Summe der abgefertigten Luftpost betrug knapp unter 0,1 Tonnen.

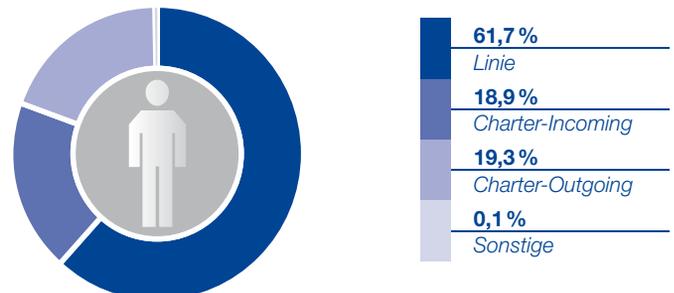
### PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSLUGHÄFEN 2009



### GESAMTBEWEGUNGEN 2009



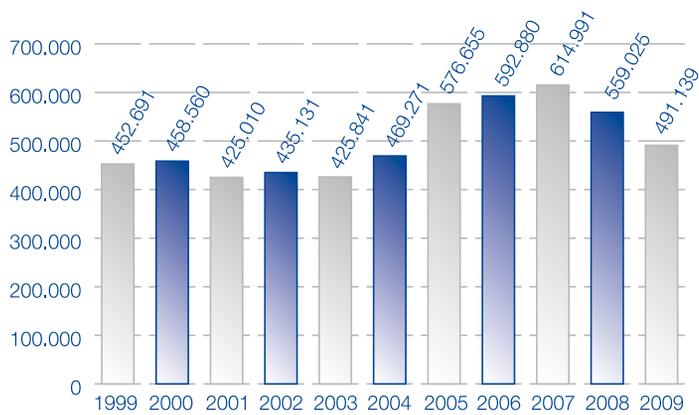
### GESAMTPASSAGIERE 2009





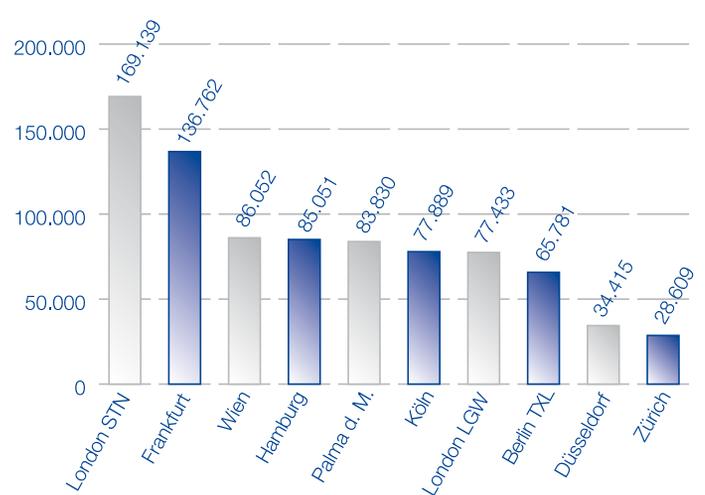
### ENTWICKLUNG MTOW

AN/AB/TRANSIT 1999–2009



### TOP-10-STÄDTE NACH LINIENPASSAGIEREN

AN/AB/TRANSIT 2009



## MARKETING

**Das Jahr 2009 stellte enorme Herausforderungen an das Flughafenmarketing. Die europäische Luftfahrt befindet sich im Umbruch. Dutzende Airlines fusionieren bzw. verschwinden vom Markt. Unser Homecarrier Austrian Airlines gehört mittlerweile zum Konzern der Deutschen Lufthansa, British Airways vollzog ein intensives Sparprogramm – sämtliche Airline-Partner leiden unter finanziellen Einbrüchen.**

Trotz des gut ausgebauten Streckennetzes verzeichnete auch der Salzburg Airport mit Beginn der Wintersaison 2008/09 einen Rückgang des gesamten Flugverkehrs, wobei die rückläufige Entwicklung vorwiegend auf das reduzierte Flugprogramm der Low-Cost-Carrier zurückzuführen ist. Speziell aus unserem größten Incomingmarkt Großbritannien wurden Flüge gestrichen bzw. kleinere Fluggeräte eingesetzt.

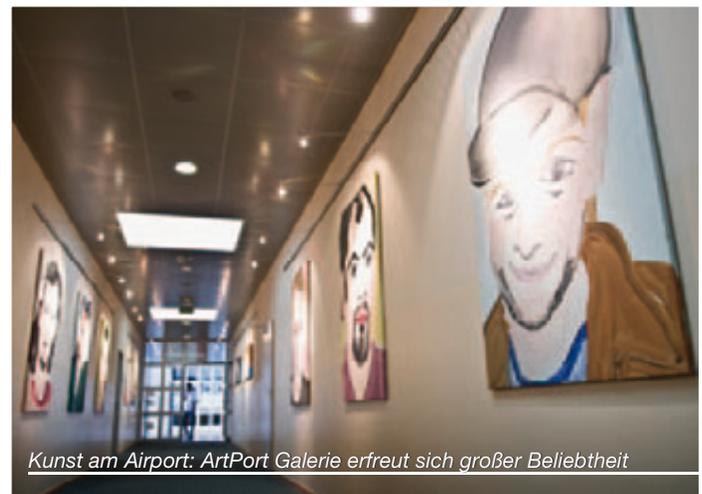
Einen Schwerpunkt der Marketingaktivitäten legte man somit auf das Halten sowie den Ausbau gut funktionierender Flugverbindungen. Durch intensive Akquisitionsbemühungen konnten schließlich Erfolge erzielt werden: Mit Oktober nahmen die Fluglinien Air Berlin sowie Germanwings Salzburg in ihr Streckennetz auf. Die staatliche rumänische Fluggesellschaft Tarom verband diesen Winter erstmals Salzburg mit Bukarest.

Neben den klassischen Werbe- und Marketingaufgaben wurden Veranstaltungen von der Marketingabteilung geplant und durchgeführt. Karitatives Engagement und soziale Verantwortung sind dem Salzburger Flughafen stets ein Anliegen. Auch im Jahr 2009 wurden durch diverse Sportveranstaltungen Spenden für gemeinnützige Einrichtungen wie z. B. die Caritas Salzburg lukriert.

Unter dem Titel „Airline Marketing“ wurden die Kooperationen mit touristischen Organisationen fortgeführt. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern und Incoming- sowie Outgoing-Agenturen intensiviert. Trotz des gestiegenen Kostendrucks und der anstehenden Herausforderungen blicken wir optimistisch einem neuen Geschäftsjahr entgegen.

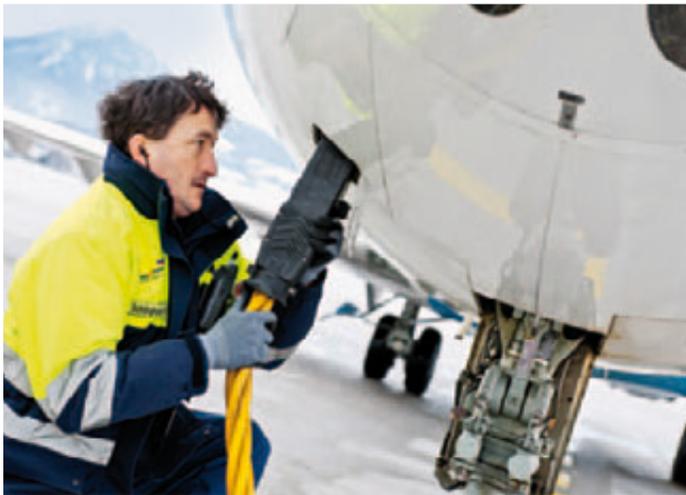


*Willkommensempfang der erfolgreichen Special-Olympics-Teilnehmer*



*Kunst am Airport: ArtPort Galerie erfreut sich großer Beliebtheit*





## BODENVERKEHR

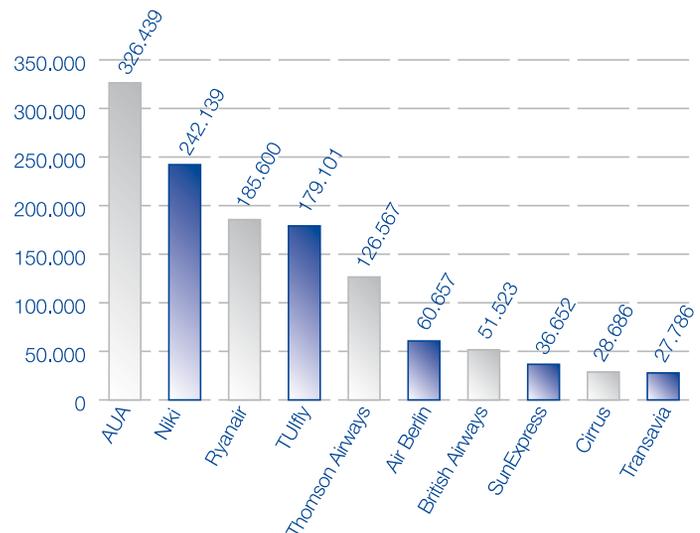
**Das Geschäftsjahr 2009 war für den Bodenverkehrsdienst durch massive Einsparungsmaßnahmen gekennzeichnet.** Der Schwerpunkt der Re-Organisation lag im Erstellen eines flugplanbezogenen Dienstplans. Die Maßnahmen sahen eine flexiblere Arbeitszeit und eine flexiblere Stundeneinteilung während einzelner Wochentage vor. Die Dienstzeiten wurden auf sechs bis zehn Stunden geändert, mit dem Augenmerk auf eine unveränderte Stundenanzahl im gesamten Durchrechnungszeitraum. Zu diesem Thema wurde auch ein strategischer Workshop mit den Mitarbeitern abgehalten.

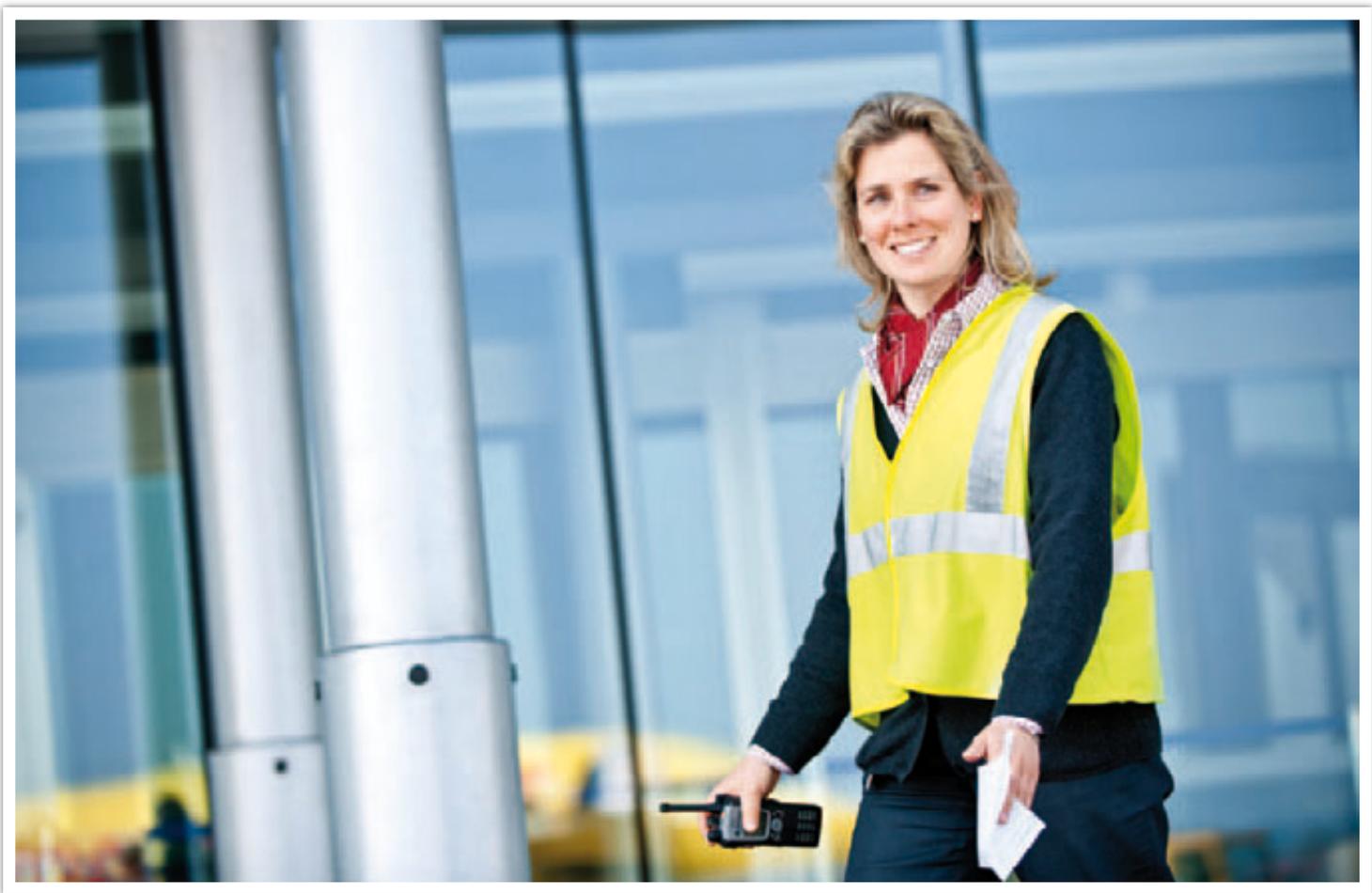
Die Wintersaison 2008/2009 war gekennzeichnet von vielen Enteisungsvorgängen mit einem entsprechend höheren Verbrauch an Enteisungsmittel. Dies machte sich sowohl auf der Aufwandseite (Mittleinkauf) wie auch auf der Verkaufsseite (Enteisungsmittelerlöse, Einzelleistungen) bemerkbar.

Auch im Jahr 2009 wurde der Bodenverkehrsdienst von mindestens 15 Airlines ohne nennenswerte Beanstandungen auditiert. Zu bemerken ist, dass von den Airlines mehr Augenmerk auf Safety bei der Abfertigung gelegt wurde, was sich als kosten- und personalintensiv herausstellte. Weitere Schwerpunktaudits fanden wie immer in den Wintermonaten statt und betrafen hauptsächlich die Flugzeugenteisung sowie deren Qualitätskontrolle.

Der Herbst war, wie jedes Jahr, geprägt von den notwendigen Vorbereitungen auf die nächste Wintersaison, d. h. Schulungen, Einstellung von Teilzeitmitarbeitern, IATA-Gefahrenkurs für die Belademansschaft etc. Die Einführung des Safety Management Systems, mit Schwerpunkt in der Flugzeugabfertigung, wurde ebenfalls 2009 intensiviert.

### TOP-10-AIRLINES NACH PASSAGIEREN (LINIE & CHARTER) AN/AB/TRANSIT 2009





## S.A.S. HANDLING & SERVICEQUALITÄT

### **Die Handling-Aktivitäten waren in den ersten 3 Quartalen durch die insgesamt rückläufige Verkehrsentwicklung geprägt:**

Während sich der klassische Linienverkehr durch Cirrus/Swiss und British Airways über das gesamte Jahr beständig zeigte, wurden bestehende Frequenzen im Low-Cost-Linienvverkehr vor allem aus Großbritannien weiter ausgedünnt und im Incoming- wie Outgoing-Charterverkehr die Programme der Reiseveranstalter stark eingeschränkt. Auch der General-Aviation-Verkehr unterlag fast bis zum Jahresende einem tendenziellen Rückgang.

Dieser Entwicklung wurde durch einen angepassten Personal- und Mitteleinsatz Rechnung getragen. Einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung leisteten hierbei die im August in Betrieb genommenen Gate Scanner zur automatischen Abflugkontrolle von konventionellen Einsteigekarten, Online-Bordkarten und mobilen Bordkarten (Handy).

Erst mit Beginn der Winterflugplanperiode konnten wieder Zuwächse verzeichnet werden. Das bestehende „Cityshuttle-Programm“ der TUfly wurde von Air Berlin übernommen und um Tagesrandverbindungen nach Düsseldorf und Hamburg erweitert. Germanwings hatten zum gleichen Zeitpunkt Salzburg neu in ihr Streckennetz aufgenommen.

Das Serviceangebot des Ticketcenters konnte dadurch ebenfalls ausgebaut werden.

Für die hervorragende Qualität und die guten Standards in der Abfertigung von Passagieren und Flugzeugen wurde die Salzburg Airport Services GmbH gemeinsam mit dem Bodenverkehrsdienst der Salzburger Flughafen GmbH von British Airways mit dem „Silver Award“ ausgezeichnet.



**DIENSTAUSWEIS**

VOR-/NACHNAME

URSULA DICKLBERGER

POSITION

SACHBEARBEITERIN

ABTEILUNG

CARPORT PARKMANAGEMENT





#### **Ein Unternehmen mit maximaler Synergie.**

Das Serviceangebot und Leistungsspektrum hat mittlerweile die Dimension einer kommunalen Struktur eingenommen. Nahversorgung, Eventlocation und ständig optimierte Parkmöglichkeiten erfordern damit auch eine breit gefächerte Personalbasis, die dem Hauptziel, dem erfolgreichen Flug- und Reiseverkehr, einerseits zuarbeitet, aber sich auch selbständige Ziele setzt. Was mit Salzburg so untrennbar verbunden ist, lebt natürlich auch den Qualitätsanspruch unserer Stadt.



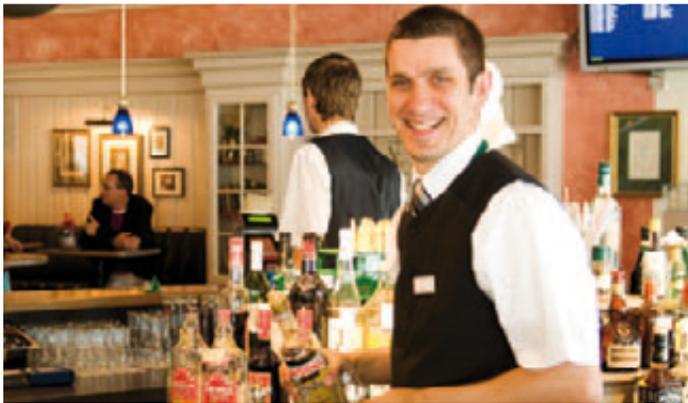
## MARKTPLATZ FLUGHAFEN

***Der Salzburger Flughafen positionierte sich auch schon in der Vergangenheit als moderner, leistungsfähiger Flughafen, der mit seinen Attributen „überschaubar, kurze Wege, rasche und einfache Abfertigung“ eine positive Anmutung bei seinen Passagieren und Nutzern erreicht.***

In den letzten Jahren hat sich aber bei den Passagieren ein Emanzipationsprozess ergeben, der die inneren und äußeren Umstände des Reisens anders bewertet. Fliegen selbst wird zur Nebensache, das Erlebnis des Reisezweckes und die damit verbundenen Zusatzeffekte, wie zum Beispiel Einkaufen, Shoppen, Gastronomie etc., treten in den Vordergrund. Die Salzburger Flughafen GmbH hat frühzeitig erkannt, dass die im sogenannten Non-Aviation-Segment zusammengefassten Dienstleistungsangebote eine besondere Bedeutung, insbesondere für die den Flughafen nutzenden spezifischen Kundengruppen, darstellen.

Das beginnt beim angenehmen und sicheren Parken mit kurzen Wegen vom Terminal in einem attraktiven Parkhaus, reicht über ein angepasstes Angebot landseitiger Shops, leistungsfähiger Gastronomie und verlässliche Bankdienstleistungen bis hin zu einem Travel Value Shop auf der Luftseite, der zu den Benchmarkbetrieben seiner Art in dieser Größenklasse zählt.

Der amadeus terminal 2, eine mittlerweile anerkannte Event-Einrichtung in der Region, konnte 2009 internationale Veranstaltungen als Gastgeber begrüßen, wobei ein hoher Zufriedenheitsgrad und eine ausgezeichnete Leistungsbeurteilung der Nutzer verzeichnet wurde.



## CAR CARE – PARKEN AM FLUGHAFEN

***Das Parken am Salzburg Airport wird durch die Flughafen-Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH organisiert.***

Parken am Flughafen Salzburg zählt zu den absoluten Stärken unserer Organisation. Übersichtlich, nahe, sicher und preiswert.

Mit der Inbetriebnahme des erweiterten und modernisierten Parkhauses 2006 verfügt der Salzburg Airport über 4.000 Stellplätze in unmittelbarer Nähe des Terminals.

Die überdurchschnittlichen Wachstums- und Auslastungszahlen belegen damit eindeutig die hohe Akzeptanz und Beliebtheit bei unseren Passagieren.

Der Terminal 2 bietet nicht zuletzt durch die Möglichkeit, maßgeschneiderte Parkkonzepte bis zu 300 Fahrzeugen anbieten zu können, eine immer attraktivere Veranstaltungsplattform.



## BAUPROJEKTE & INVESTITIONEN

Aus budgetären und bewilligungstechnischen Gründen war 2009 ein schwaches Investitionsjahr. Die bevorstehende Umweltverträglichkeitsprüfung hat bei Planung und Ausführung stark eingegriffen. Der Umweltsenat hat mit Bescheid vom 26. Februar festgestellt, dass für die geplante Erweiterung der Flughafeninfrastruktur des Salzburger Flughafens im Sinne des Ediktalverfahrens eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist. Es konnten daher aus verfahrenstechnischen Gründen geplante Bauvorhaben wie das Logistikgebäude und Werkstättegebäude nicht realisiert werden. Im Zuge der Vorbereitung des UVP-Verfahrens waren umfangreiche Planungs- und Projektierungsleistungen erforderlich.

### SICHERHEITSKONTROLLSTELLEN

Aus funktionstechnischen Gründen war es notwendig, die Sicherheitskontrollstelle für das Personal aus dem Container südlich des Betriebsgebäudes in geeignete Räumlichkeiten weiter nördlich zu verlegen. Aufgrund von Behördenvorschriften musste die Sicherheitskontrollstelle bei der Überfahrt ins GAC erweitert und eine Röntgenkontrollanlage errichtet werden.

### SANIERUNG PISTENSCHLITZRINNE

Die bestehende Pistenschlitzrinne wurde größtenteils anlässlich der Errichtung der Piste in den Jahren 1959/1960 gebaut. Aufgrund des hohen Alters und der augenscheinlichen Schäden werden einem mehrjährigen Sanierungskonzept folgend ca. 4.000 m der alten Pistenschlitzrinnen in Nacharbeit gegen neue ausgetauscht. Wie jedes Jahr müssen diese Arbeiten aus Flugsicherheitsgründen außerhalb der Betriebszeiten des Salzburger Flughafens durchgeführt werden. Alle Bohr- und Fräsarbeiten wurden so rasch wie möglich und unter Berücksichtigung des größtmöglichen Lärmschutzes erledigt. Durch den Einsatz von mobilen Schallschutzcontainern werden auch die Staub-Belastungen für die Umwelt reduziert. Mehr als 100.000 Euro zusätzlich hat der Flughafen für den Lärmschutz während der mehrjährigen Sanierungsarbeiten budgetiert. Die verwendeten Schallschutzcontainer für die Bauarbeiten im Pistenbereich sind in Europa auf Flughäfen einzigartig und minimieren die Beeinträchtigungen der Flughafennachbarn.

### SONSTIGE PROJEKTE

Im Sinne der Optimierung von operativen Abläufen wurden auf Basis eines Nutzungskonzeptes die Büroräumlichkeiten im 2. OG des Verwaltungsgebäudes adaptiert. Aufgrund eines geänderten Reinigungskonzeptes war es notwendig, im südöstlichen Teil des Betriebsgebäudes eine Waschküche einzubauen. Die Installation von Barcode-Readern im Passagierabfertigungssystem machte Adaptierungsarbeiten bei den Gates erforderlich.





## SICHERHEIT AM FLUGHAFEN

### GROSSVERANSTALTUNGEN

Auch im Jahr 2009 war der Salzburg Airport ein Ort der Begegnungen von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben. Am 24. Juli fand ein offizieller Arbeitsbesuch des portugiesischen Präsidenten Cavaco Silva statt.

Auch der Vorsitzende des ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der Volksrepublik China, S.E. Wu Bangguo, kam am 17. Mai mit einer Sondermaschine des Typs Boeing 747-400 von Air China nach Salzburg. Gemeinsam mit Landtagspräsident Bgm. ÖR Simon Illmer wurde der Vorsitzende Wu Bangguo am Vorfeld des Salzburger Flughafens von einer 200-köpfigen chinesischen Delegation aufs Herzlichste empfangen. Mit einem Fahrzeugkonvoi, bestehend aus 74 Fahrzeugen, verließ der hohe Gast das Vorfeld des Flughafens. Am nächsten Tag wurde der politische Würdenträger von Landeshauptfrau Gabi Burgstaller verabschiedet.

Auch einer der erfolgreichsten Wirtschaftsbesuche stattete Salzburg 2009 einen Besuch ab. Toyota-Aufsichtsrat Katsuaki Watanabe hatte zwei Gründe Salzburg anzusteuern: das neue Toyota-Bauprojekt in Salzburg-Aigen und der Besuch der Salzburger Festspiele.

Eines der großen Highlights war der Besuch der US-Schauspieler Cameron Diaz und Tom Cruise am 17. November. Die Hollywoodstars kamen mit großer Filmmannschaft nach Salzburg und nutzten die Kulisse der Altstadt für den neuen Film „Knight and Day“.

### FLUGHAFENZERTIFIZIERUNGSVERORDNUNG

Nach den Bestimmungen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO, die im „Manual of Certification of Aerodromes“ niedergeschrieben sind, muss für die Überwachung von Flughäfen ein einheitlicher Dokumentationsprozess eingeführt werden. Als ICAO-Mitglied ist auch Österreich dazu verpflichtet, diese Bestimmungen umzusetzen. Basis für die Umsetzung dieser Bestimmungen ist die Implementierung einer Flughafen-Zertifizierungsverordnung auf Grundlage des Luftfahrtgesetzes 1957.

Die Zertifizierungsverordnung beinhaltet im Wesentlichen alle Bestimmungen der Verfahrensanweisungen des BMVIT mit dem Titel „Zertifizierung von Flugplätzen in Österreich“. Diesen Bestimmungen gemäß muss jeder Flughafen ein Handbuch erstellen, in welchem die Einrichtungen und Verfahren für einen sicheren und reibungslosen Ablauf des Flugplatzbetriebes beschrieben sind. Laut Verfahrensanweisung des BMVIT wurde das Flughafenhandbuch mit Ende 2009 fertig gestellt und mit einem Antrag auf Zertifizierung an die Behörde übermittelt.



*Hollywoodstar Tom Cruise zu Besuch in Salzburg*



## LEISTUNGSSTARKE MITARBEITER/ -INNEN ALS WETTBEWERBSVORTEIL

**Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben sich unsere Mitarbeiter durch eine außerordentlich hohe Leistungsbereitschaft und Loyalität zum Unternehmen ausgezeichnet. Dadurch konnten sie wesentlich zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen.**

Die Salzburger Flughafen GmbH beschäftigte per 31. Dezember 2009 insgesamt 233 Stamm-Mitarbeiter/-innen. Davon sind 142 Angestellte und 91 Arbeiter. Am Jahresende befanden sich noch 7 Dienstnehmerinnen in Karenz. Zur reibungslosen Abwicklung der Wintersaison 2009/10 wurden zusätzlich 134 Arbeitskräfte befristet eingestellt.

Weiters wird auch verstärkt jungen Menschen die Möglichkeit geboten, sich mit einer erstklassigen Ausbildung eine solide Basis für die Zukunft zu schaffen. Derzeit werden drei Lehrlinge in den Werkstätten ausgebildet.

Die auf Vollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigtenanzahl lag über dem gesamten Jahresverlauf bei 244 Mitarbeitern und beinhaltet neben den beiden Geschäftsführern und Lehrlingen auch 25 Saisonarbeitskräfte. Insgesamt verringerte sich der Personalstand gegenüber dem Vorjahr um 15 Personen.

Am Jahresende waren 75 Frauen in einem aufrechten Dienstverhältnis beschäftigt. Dieser Anteil reduzierte sich um zwei Mitarbeiterinnen auf 31,8 % der Gesamtbeschäftigten. Die Anzahl der ganzjährig beschäftigten Teilzeitmitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um drei erhöht und liegt nunmehr bei 37 Personen.



## NACHHALTIGE PERSONALENTWICKLUNG UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

**In diesem Jahr wurde der Schwerpunkt auf den Aufbau einer strategieorientierten Personalentwicklung gelegt. Damit soll die Personalentwicklung enger mit der Unternehmensstrategie verzahnt werden, um daraus die Entwicklungsmaßnahmen und zukünftigen Schlüsselkompetenzen abzuleiten.**

Als Meilensteine wurden im Unternehmenskonzept die Einführung von Mitarbeitergesprächen, die Erstellung eines Führungshandbuchs sowie Einarbeitungsprogrammes für neue Mitarbeiter festgelegt. Wegen der zunehmenden Komplexität von Aufgaben wurde außerdem an der Erstellung einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Abwicklung von Projekten gearbeitet.

Einen besonderen Höhepunkt bildeten am 8. Juni 2009 die Präsentation der Projektarbeiten und die anschließende Verleihung der Urkunden nach erfolgreicher Absolvierung des ISO-zertifizierten Lehrganges für operative Führungskräfte.

Aufgrund des kontinuierlichen Engagements auf dem Gebiet des betrieblichen Gesundheitsmanagements bekam das Unternehmen am 26. Februar 2009 bereits zum zweiten Mal das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung verliehen.

### ENTWICKLUNG MITARBEITER/-INNEN 1999–2009



## KOMMUNIKATION AM FLUGHAFEN

**Unsere Informationen, die wir von fremden Kulturen und Ländern haben, basieren auf Reiseerlebnissen und der medialen Vermittlung dieser Erlebnisse. Die modernen Medien mit Internet, Sat-Fernsehen, Google und YouTube lassen uns an Ereignissen des Weltgeschehens „on time“ teilhaben. Auch beim Reisen hat sich viel getan. Sind früher Reisen in ferne Länder ein Ausnahmezustand und Luxus gewesen, so ist das heute etwas Alltägliches: Die Revolution im Transport- und Kommunikationswesen hat zur „globalen Vernetzung“ geführt und begleitet uns 24 Stunden am Tag.**

### EXTERNE KOMMUNIKATION

Eines der wichtigsten Aufgabengebiete der Kommunikation am Salzburg Airport ist der Dialog mit den direkten Nachbarn des Flughafens. Die schon vor Jahren eingeführte Dialogrunde mit unseren Anrainern wird jedes Jahr mit intensiven Gesprächsrunden fortgesetzt und führt kontinuierlich zu Verbesserungen im Bereich des Lärmschutzes und zu einem besseren Verständnis des Flughafenbetriebes in der Bevölkerung.

Im Mittelpunkt der Bemühungen stehen die Ausarbeitung lärmärmerer An- und Abflugrouten und vielschichtige Programme zur Lärmreduzierung. So hat das Ende 2008 eingeführte Landeverbot für lautere Kapitel-III-Luftfahrzeuge, laut den Akustik-Experten des Magistrats Salzburg, eine merkliche Reduzierung des Dauerschallpegels für 2009 bewirkt. Mit der restriktiven Haltung des Flughafens im Bereich der ungeplanten, vom Airport nicht zu verantwortenden Verspätungen nach 23 Uhr konnte ebenfalls ein großer Erfolg erzielt werden. Waren zwei Jahre

zuvor noch 40 Landungen und 32 Starts zu verzeichnen, beschränkten sich 2009 diese Verspätungen auf 18 Landungen nach 23 Uhr.

### MEDIEN UND INTERNE KOMMUNIKATION

Informationen über den Salzburger Flughafen und die Aktivitäten des Flughafens sind allen Interessengruppen zugänglich. Durch das Salzburg Airport Magazin „SAM“ und den Newsletter „Salzburg Airmail“ hat die Öffentlichkeit Medien zur Verfügung, in denen umfassende News und Berichte rund um das Reisen zu lesen sind. Als weitere Informationsquellen für tagesaktuelle Neuigkeiten sowie das gesamte Serviceangebot dienen die Websites des Flughafens, [www.salzburg-airport.com](http://www.salzburg-airport.com), und jene der einmaligen Eventlocation amadeus terminal 2, [www.amadeus-terminal2.com](http://www.amadeus-terminal2.com).

„info“ heißt die Mitarbeiterzeitschrift des Salzburg Airport, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Wichtig dabei ist, dass sich Mitarbeiter aller Arbeitsbereiche in Berichten wiederfinden und sich dadurch mit dem Flughafen und ihrem Arbeitsplatz identifizieren können. Auch das Intranet des Flughafens wird immer häufiger als Informations- und Kommunikationsplattform genutzt und soll auch in den kommenden Jahren kontinuierlich ausgebaut und optimiert werden.

Gegenwart und Zukunft des Flughafens sind auf einer umfassenden Kommunikation mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der interessierten Öffentlichkeit, den Behörden, Passagieren, Anrainern und Medien aufgebaut. WIR sind für SIE da!



Der Vorsitzende des Nationalen Volkskongresses der Volksrepublik China, Wu Bangguo, und seine Frau Zhan Ruizhen besuchen Salzburg im Mai 2009



## UMWELTPOLITIK KONKRET

### **Salzburg Airport setzt nachhaltige Maßnahmen im Bereich Umwelt und Lärm:**

Eine nachhaltige Umweltausrichtung ist zentrales Thema für die Unternehmensführung der Salzburger Flughafen GmbH. Ökonomie und Ökologie sind dabei keine Gegensätze. Der Salzburger Flughafen nimmt auch seine Verantwortung als lokaler Wirtschaftsakteur und Zubringer zu den Tourismusgebieten im Raum Salzburg wahr und schützt dabei aktiv die natürlichen Lebensgrundlagen heutiger und zukünftiger Generationen. Das Engagement des Flughafens im Umweltmanagement ist ein sichtbares Zeichen der Geschäftsführung, die Umweltbedingungen am Standort des Flughafens bestmöglich zu gestalten. Damit soll auch ein Zeichen gesetzt werden, wie wichtig der Flughafen die Ansprüche seiner Nachbarschaft nimmt, speziell in Bezug auf deren Ruhebedürfnis.

Der Schutz von Umwelt und Klima wird am Flughafen als ganzheitlicher Prozess gesehen, bei dem alle rechtlichen Vorgaben und alle Anlagen regelmäßig kritisch überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werden. Bei Investitionsentscheidungen werden neben der Einholung aller rechtlichen Genehmigungen auch mögliche Auswirkungen für die Umwelt beachtet, Emissionen minimiert, Rohstoffe sparsam eingesetzt, Abfälle umweltfreundlich beseitigt und erneuerbare Energien genutzt.

1998 konnte der Salzburger Flughafen das Erst-Zertifizierungs- und Validierungsaudit gemäß EMAS und ISO 14.001 präsentieren. Als einziger österreichischer Flughafen kann Salzburg damit auf eine europäische und internationale Umwelt-Qualitätsnorm stolz sein.

In der großen Bundesrepublik Deutschland sind nur drei (Hamburg, Hannover und München) von insgesamt 38 internationalen Flughäfen nach beiden Umweltstandards geprüft. Diese Tatsache beweist, dass der Salzburger Flughafen in Sachen Umwelt mit den ganz Großen mithalten kann.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit kann das Erreichte klar und nachvollziehbar präsentiert werden. Gleichzeitig ist die Geschäftsführung des Salzburger Flughafens offen für neue Vorschläge und Gedanken im Dialog. So konnten im Laufe der vergangenen zwei Jahre viele Projekte zur Verbesserung der Lärmsituation verwirklicht werden. Nennenswerte Beispiele sind die Weiterentwicklung neuer An- und Abflugrouten (lärmminderndes An- und Abflugverfahren VOR/DME mit fixen Navigationseinrichtungen am Boden) über deutschem und österreichischem Gebiet, das in Europa einzigartige Verbot von lauten Flugzeugen (TU-154M und MD-80), eine drastische Reduzierung der Flugverspätungen nach 23 Uhr, die Veröffentlichung der Lärmberichte auf der Internetseite der Stadt Salzburg, die Verlegung von Messstationen auf Ansuchen der Anrainerverbände und Installation einer neuen Station in Leopoldskron, die Einführung von Dialogrunden mit deutschen und österreichischen Anrainerverbänden unter Miteinbeziehung der Landesumweltanwaltschaft und Behörden, Fachgespräche auf bilateraler Ebene mit hochrangigen österreichischen und bayrischen Politik-Entscheidungsträgern und die Aufstockung des Personals im Umweltcontrolling. Mit diesen Vertrauensmaßnahmen schafft der Salzburg Airport Transparenz und Offenheit.



**DIENSTAUSWEIS**

VOR-/NACHNAME  
**ANITA WEBER**

POSITION  
**REINIGUNGSKRAFT**

ABTEILUNG  
**FLUGHAFEN INFRASTRUKTUR**





**Saubere Ergebnisse auf der ganzen Linie.**

Einer der größten Wirtschaftsbetriebe in unserem Land hat die entscheidenden Weichen für einen nachhaltigen Erfolg gestellt. Prozessoptimierungen und permanente Evaluierung zählen ebenso zum strategischen Handwerkszeug wie richtige Entscheidungen für den Destinationsmix und erfolgreiche Partnerschaften. Eine gesunde und zukunftsorientierte Infrastruktur sieht man eben besonders im Detail!



## KONZERNLAGEBERICHT 2009

**„Die Zukunft des Unternehmens aktiv zu gestalten ist allemal besser, als sich unter dem Zwang der Krise neu ausrichten zu müssen.“**

*G. Hamal & C. Prahalab*

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Diese These war uns in der Vergangenheit ein Handlungsmuster, das uns zwar herausforderte, aber in seiner Erkenntnis und logischen Konsequenz schlüssig wirkte.

Was aber, wenn diese Krise – obwohl absehbar – in ihrer Wirkung und Wucht ein Unternehmen massiver trifft als erwartet?

Der Salzburg Airport wurde wie viele andere Flughäfen seiner Größenklasse stärker von der Krise getroffen, als selbst pessimistische Prognosen vermuten ließen. Die Verkehrsmengen brachen 2009 nochmals deutlich ein, so dass wir gegenüber dem bisherigen Spitzenjahr 2007 einen absoluten Rückgang von fast 400.000 Passagieren zu verzeichnen hatten. Alle Annahmen und Entwicklungsrichtungen, die wir 2008 begonnen hatten in ein Unternehmenskonzept zu fassen, waren daher zu revidieren und hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit neu zu bewerten.

Der im Herbst 2008 aufgestellte Wirtschaftsplan 2009 wurde im Jänner 2009 neu erstellt und in den Erlöspositionen neu gerechnet. Die im Strategieprozess bereits herausgearbeitete neue, erweiterte Unternehmensorganisation wurde umgehend implementiert und mit dem Aufgabenschwerpunkt Kostenkontrolle und Kostenmanagement im neuen Wirkungsbereich „Management Services“ ausgestattet. In der Folge beschäftigte sich ein Kernteam mit den Fragen Sachkosten- und Personalkosteneinsparung aber auch mit Fragen der Prozesseffizienz, der Optimierung der Finanzierung und weiteren Verbesserung der Organisation.

Der laufende Strategieprozess erwies sich als hervorragendes Mittel auch zur Erhebung kurzfristiger Kosten und Einsparungspotenziale

und letztlich – das Ergebnis sei hier bereits vorweggenommen – führten diese Maßnahmen dazu, dass der Umsatzeinbruch durch deutliche Kosteneinsparungen mehr als wettgemacht werden konnte. Die wirtschaftliche Performance des Unternehmens ist trotz Krise besser als vorher.

Wir haben uns zu einer Wachstumsstrategie entschieden, und das Bekenntnis dazu verlangt viel Optimismus und zu seiner erfolgreichen Umsetzung auch viel Engagement und Vertrauen, zum einen in das, was wir selber gestalten können, zum anderen aber auch in positivere Entwicklungen in der Zukunft. Dabei haben wir sowohl der Verkehrsentwicklung als auch der Attraktivierung des Flughafens als Wirtschaftsstandort gleichermaßen denselben Stellenwert eingeräumt. Parallel dazu werden wir auch die Kostenentwicklung im Unternehmen wesentlich kritischer im Auge haben müssen als bisher.

Um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können, bedarf es vor allem gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter. Daher wird uns das Thema Personalentwicklung in der Zukunft mehr beschäftigen, genauso wie das Thema nachhaltiges Wirtschaften.

### ENTWICKLUNG DER SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH

#### AVIATION

Wie kaum eine andere Branche wurde die internationale Luftfahrt von der ersten Welle der Wirtschaftskrise im Herbst 2008 getroffen. Der größte Bundesländerflughafen Österreichs verlor auf hohem Niveau im Vergleich zu den anderen österreichischen Airports am meisten. Dies ist vor allem auf die Schwäche des britischen Incoming-Marktes zurückzuführen. Dem Flughafenmanagement gelang es, den Rückgang aus Großbritannien und Irland mit neuen Linienverbindungen während der Woche in die Drehkreuze Berlin, Düsseldorf und Palma zu kompensieren.

Air Berlin übernahm im November 2009 die Strecken Hamburg, Berlin und Köln von TUIfly und zusätzlich wurde ein Tagesrand (zweimal täglich) nach Hamburg sowie Düsseldorf aufgelegt. Germanwings fliegt seit November 2009 dreimal wöchentlich nach Dortmund und fünfmal wöchentlich nach Hamburg und Köln. Durch bereits eingeleitete Strategemaßnahmen im Jahr 2008 und flexiblere Anpassungen der Dienstpläne an den Flugplan ist es uns zum Jahresende 2009 erfolgreich gelungen, den stark angeschlagenen Ramp-Handling-Bereich wieder in positive Zahlen zu führen.

Im Jahr 2009 wurden auf dem Salzburg Airport 1.552.154 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Rückgang von 14,2 % im Vergleich zum Jahr 2008. Im Linienverkehr sank das Passagieraufkommen um 9,7 % auf 957.495. Im touristischen Verkehr wurden insgesamt 592.284 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Rückgang von 20,6 %. Davon sind insgesamt beim Charter-Incoming 26,8 % auf die „Schwäche“ des britischen Marktes zurückzuführen. Im Charter-Outgoing wurden ebenfalls um 13,4 % weniger Fluggäste abgefertigt. Auch hier zeigte die Krise bei den Salzburgern ihre Wirkung.

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) sank um 8,8 % auf 19.456. Die Zahl der Flugbewegungen im Linienverkehr ging um 2,3 % auf 14.426 zurück. Im touristischen Verkehr ist ein nahezu linearer Rückgang zu den Passagieren um 22 % auf 4.396 zu verzeichnen.

Im internationalen Flugverkehr werden die Erträge hauptsächlich durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes (MTOW) der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Das MTOW sank im Berichtsjahr um 12,1 % auf 491.139 Tonnen.

Im Bereich des Fracht- und Postverkehrs am Salzburg Airport zeichnete sich gegenüber 2008 eine positive Entwicklung ab. Die umgeschlagene Frachtmenge inklusive LKW-Ersatztransporte stieg um 4,9 % auf 8.536,9 Tonnen. Nach dem massiven Anstieg um 20 % im letzten Jahr ging das Luftfrachtvolumen um 25,7 % auf 174,2 Tonnen zurück, die LKW-Ersatztransporte stiegen um 5,8 % auf 8.362,7 Tonnen. Die Summe der abgefertigten Luftpost betrug knapp unter 0,1 Tonnen.

Tarifpolitisch wurde das Index-Gleitklausel-Modell (Price Cap) fortgeführt und die entsprechenden Ist- und Prognosedaten ermittelt. Für das Jahr 2009 wurde eine Index-Anpassung bei den MTOW-abhängigen Tarifen von 2,7 % und bei den Passagier-abhängigen Tarifen von 2,7 % vertragskonform vorgenommen.

Im Zuge der Umsetzung einer Richtlinie der EU wurde ab Juni 2008 ein neuer PRM-Tarif (Passengers with Reduced Mobility) eingeführt. Die Genehmigung des Antrages erfolgte durch das BMVIT antragskonform mit € 0,29 pro Passagier. Die Nachkalkulation im Juni 2009 ergab € 0,27 pro Passagier und wurde vom BMVIT aufgrund geringer Abweichung mit € 0,29 akzeptiert. Eine Anhebung der Handling-Entgelte erfolgte mit 1. April 2009 in Höhe von 4 %.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass ertragsmäßig die Erlöse aus dem Aviation-Segment zusammen mit dem Handling mit € 32,4 Mio. um 4,61 % hinter den Vorjahreswerten liegen.

## NON-AVIATION

War es in der Vergangenheit immer gelungen, die Umsätze und Erträge im Retailing, der Gastronomie, beim Parken und bei den Autovermietern deutlicher zu steigern als das Verkehrswachstum, so zeigt sich 2009 ein deutlich anderes Bild von der Lage.

Der Wegfall der Passagiere, verbunden mit dem Verfall der Kaufkraft des britischen Pfundes, ergaben ein deutlich dramatischeres Bild kumulierter Effekte. Der Hauptumsatzträger Duty Free & Travel Value verzeichnete einen Umsatzrückgang von 28 %, die Gastronomie einen Umsatzrückgang von 16 %, lediglich die Parkerlöse schnitten mit einem Rückgang von 6 % deutlich besser ab als der allgemeine Passagier-rückgang von rund 15 %. Der Passagiereinbruch im Low-Cost-Bereich führte auch zu Rückgängen im Ausmaß von 17,8 % bei den Autovermietern. Leider wurden auch einige bereits geplante Veranstaltungen im Terminal 2 aufgrund der krisenhaften Entwicklung storniert und abgesagt.

Bei all dieser negativen Entwicklungstendenz und einem Rückgang der Umsatzerlöse von insgesamt 13,8 % gegenüber dem Vorjahr und einem Rückgang von 2,28 % gegenüber dem Plan darf die hohe Bedeutung des Non-Aviation-Bereiches für die wirtschaftliche Gesamtsituation und insbesondere die Ertragssituation des Unternehmens nicht unterschätzt werden. Erfreulicherweise konnte bereits in den Monaten November und Dezember eine deutliche Trendumkehr festgestellt werden.

Die betrieblichen Investitionen des Jahres 2009 betragen ca. € 3,6 Mio.

Hauptmaßnahmen waren	AHK T€
Hochleistungsfrässhleuder	809,49
AIB (Anlagen in Bau)	1.044,01
• davon Logistikgebäude	298,20
• davon Neubau Tower	391,88
• davon Neubau Werkstätten	240,13
Diverse sonstige Geräte und BGA	ca. 900,00



## FINANZ-, VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlageintensive Unternehmungen. Die Anlagenintensität des Salzburger Flughafens hat sich 2009 leicht verringert und beträgt 91,3 %. Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31. 12. betrug T€ 106.287. Sie sank damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.216. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren. Mit einem Eigenkapitalanteil von rund 64,2 % ist dieses Unternehmen grundsätzlich ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung des Unternehmens baut auf einem fix verzinslichen Mittelstandsbond von € 10 Mio. auf, die restlichen Kredite und Darlehen sind auf variabler Zinsbasis vereinbart. Zur Sicherung der Rückzahlung des endfälligen Mittelstandsbonds wurden bestverzinsliche Veranlagungen in der Höhe von etwas mehr als € 6 Mio. vorgenommen. Zusätzlich stehen noch ca. € 1,3 Mio. aus Veranlagungen von Wertpapieren für Abfertigungen, welche bereits in die MVK ausgelagert wurden, zur Verfügung. Dieser Ansparprozess soll bis 2011 fortgesetzt werden, um eine ordnungsgemäße Tilgung des Mittelstandsbonds zu gewährleisten.

Der Konzern-Cashflow des Unternehmens betrug 2009 € 9.210 Mio.

Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren durch sein umsichtiges Handeln und Taktieren die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auch in Zeiten einer Krise die notwendigen Maßnahmen getroffen werden können, die zur Sicherung seiner langfristigen Existenz notwendig sind.

## ANALYSE FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

### ERTRAGSLAGE

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um ca. T€ 3.007 oder relativ um 6,7 % auf T€ 42.080 gesunken. Inklusiv der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte die Salzburger Flughafen GmbH ordentliche Erträge von T€ 43.399.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T€ 39.018. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 3.135 reduziert worden. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit und zur Erreichung positiver betriebswirtschaftlicher Kennzahlen wurde im Jahr 2009 und auch in den Folgejahren dem Bereich der Kosten ein intensiveres Augenmerk gegeben. Einsparungen erfolgten beim Personalaufwand in Höhe von € 1,32 Mio., bei den Abschreibungen in Höhe von € 1,02 Mio. und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von € 1,44 Mio.

Unter Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T€ 376, das sich größtenteils aus den Zinsaufwendungen herleitet, ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 4.005. Abzüglich der Steuern verbleibt ein gutes Jahresergebnis von T€ 2.964.

G&V Kurzfassung	€ 2009	€ 2008
Betriebsleistung	43.399.280	47.108.145
Betriebsaufwand	-39.018.073	-42.153.443
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.381.207</b>	<b>4.954.701</b>
Finanzergebnis	-375.732	-965.134
<b>EGT</b>	<b>4.005.475</b>	<b>3.989.567</b>
Steuern	-1.041.245	-1.030.090
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.964.230</b>	<b>2.959.477</b>

Rentabilitätskennzahlen	€ 2009	€ 2008
EBIT	4.482.431	4.906.247
EBIT-Marge	10,65 %	10,88 %
EBITDA	10.674.856	12.237.937
EBITDA-Marge	25,37 %	27,14 %
EGT	4.005.475	3.989.567
Durchschn. GK ohne liq. Mittel	102.573.261	104.839.963
GK-Rentabilität	3,90 %	3,81 %
Durchschnittliches EK	68.039.058	67.488.454
EK-Rentabilität	5,89 %	5,91 %

Das EBIT wurde vom Betriebserfolg um das Ergebnis aus den Wertpapieren ergänzt. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 10,65 % (im VJ: 10,88 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 25,37 % (im VJ: 27,14 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 3,90 % (im VJ: 3,81 %), bezogen auf das Eigenkapital ergibt sich eine Rentabilität in Höhe von 5,89 % (im VJ: 5,91 %).

## VERMÖGENSLAGE

Strukturbilanz	T€ 2009	%	T€ 2008	%
Langfristige Aktiva	96.999	91,3	97.826	91,0
Kurzfristige Aktiva	9.288	8,7	9.677	9,0
<b>Summe</b>	<b>106.287</b>	<b>100,0</b>	<b>107.503</b>	<b>100,0</b>
Eigenmittel	68.315	64,2	67.763	63,1
Langfristiges FK	24.521	23,0	26.946	25,0
Langfristige Mittel	92.836	87,2	94.709	88,1
Kurzfristiges FK	13.451	12,8	12.794	11,9
<b>Summe</b>	<b>106.287</b>	<b>100,0</b>	<b>107.503</b>	<b>100,0</b>
Bilanzsummen- veränderung	-1.216	-1,1	-3.156	-2,9
EK-Quote		64,2		63,1
Verschuldungsgrad (debt-equity ratio)		55,6		58,6

## ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen in Höhe von T€ 96.999 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T€ 92.836 finanziert.

Bedingt durch die Verkürzung der Bilanzsumme in Höhe von T€ -1.216 ist die EK-Quote um 1,1 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Als Dividende wurden an die Eigentümer € 2,4 Mio. ausgeschüttet.

Die debt-equity ratio (Verschuldungsgrad: FK / EK) ist um 3,0 %-Punkte auf 55,6 % gesunken. Es konnte das Fremdkapital um insgesamt T€ 1.768 reduziert werden.

## FINANZLAGE

Finanzlage	T€	T€
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2008		4.227
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.183	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.387	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.606	
<b>Summe Veränderung Zahlungsmittelstand</b>	<b>190</b>	
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2009		4.417

## ERLÄUTERUNG DER FINANZLAGE

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2009 T€ 9.183. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit rd. T€ 5.387. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T€ 3.606. Vor allem konnten Bankverbindlichkeiten von T€ 1.190 rückgeführt werden. Zum Stichtag waren die liquiden Mittel um T€ 190 höher als zum 31. 12. 2008.

## NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Anfang 2008 wurde die Salzburger Flughafen GmbH darüber informiert, dass ab Mai 2008 bis ca. Mitte 2009 eine Einschau durch den Landesrechnungshof stattfinden wird. Im August 2009 wurde der endgültige Bericht durch den Rechnungshof fertig gestellt und am 7. Oktober 2009 wurde dieser Bericht durch den Finanzausschuss des Landtages in einer öffentlichen Sitzung behandelt.

Dieser Bericht stellt fest, dass die Salzburger Flughafen GmbH im geprüften Zeitraum zwischen 2005 und 2007 einen deutlichen Anstieg der Jahresüberschüsse erzielen konnte, dass aber trotz dieser guten Ergebnisse bei einzelnen Kostenpositionen Einsparungspotenzial möglich wäre. Seitens des Rechnungshofes wurde ein Kosteneinsparungspotenzial von € 600.000,00 bis 800.000,00 vermutet.

Wie bereits berichtet, hat die Salzburger Flughafen GmbH bereits 2008 aus Anlass der Krise begonnen, Einsparungen vorzunehmen, und sowohl 2009 als auch 2010 werden die Erwartungsansprüche des Landesrechnungshofes mehr als erfüllt werden. Weitere Forderungen und Anregungen des Rechnungshofes wurden den Organen der Gesellschaft in einer Dokumentation vorgelegt und sofern diese Anregungen zielführend und sinnvoll waren, wurden sie in der Folge auch bereits umgesetzt.

Leider war die Einschau des Rechnungshofes auch durch eine negative Presseberichterstattung begleitet, die letztlich zu einem erheblichen Imageschaden des Unternehmens führte.

Ende des Jahres 2009 konnte erfreulicherweise eine endgültige Vereinbarung zur Errichtung des neuen Towers gemeinsam mit der Austro Control GmbH abgeschlossen werden, so dass einer Realisierung dieses markanten Bauvorhabens in den Jahren 2010 bis 2012 nun nichts mehr im Wege steht.

Von besonderer Bedeutung waren auch die Maßnahmen zur Erstellung eines Masterplanes zur Entwicklung insbesondere der Terminalsituation des Salzburg Airport. Die Salzburger Flughafen GmbH hat sich zur Durchführung eines UVP-Verfahrens entschlossen und diesen



zeit- und kostenaufwendigen Akt mit der Forderung verknüpft, zukünftige Entwicklungsprozesse darin abzubilden. In erster Linie steht dabei der Gedanke im Vordergrund, das alte Terminal 1 durch ein völlig neues Terminal zu ersetzen. Entsprechende Planungsschritte wurden, wie gesagt, bereits aufgenommen. Die Information der Eigentümer und der Gremien hat begonnen, und Mitte 2010 sollten die Arbeiten an einer Feasibility-Studie begonnen werden können.

## RISIKOMANAGEMENT

Mit Einführung des Insolvenzrechtsänderungsgesetzes im Jahre 1998 hat die Geschäftsführung dafür zu sorgen, dass neben dem Rechnungswesen auch ein internes Kontrollsystem geführt wird, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Die breite Diversifizierung des Wirkungsbereiches als Infrastrukturlieferer und als Dienstleister macht es notwendig, dass die Salzburger Flughafen GmbH diesem Segment besondere Beachtung schenkt.

Unter Beachtung der österreichischen Corporate Governance Regeln wurde ein Risikomanagement konzipiert, das entsprechende Maßnahmen der frühzeitigen Risikoerkennung setzt und im Umgang mit diesen Risiken entsprechende unternehmerische Handlungen setzt. Da derzeit noch keine interne Revision installiert ist und ein Organisationshandbuch für das Gesamtunternehmen noch in Arbeit ist, werden schwerpunktwise besonders bedeutende interne Prozesse durch externe Fachleute überprüft. Dies erfolgt im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung. In dem neu entwickelten Organisationshandbuch wird die Aufbau- und Ablauforganisation eines Risikomanagementsystems genau definiert sein.

Das implementierte interne Kontrollsystem überwacht die Prozessabläufe im Unternehmen und ist so ausgelegt, dass die wesentlichen Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes zeitgerecht erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Eine laufende Plan-Ist-Überwachung ist implementiert. Im Bereich des Anlagevermögens wird durch ein Projektcontrolling die Budgeteinhaltung garantiert. Die Forderungen gegenüber den Kunden und die Einhaltung der Zahlungsziele der Kunden der Gesellschaft werden laufend überwacht. Aus Tochtergesellschaften resultierende Risiken werden durch eine laufende Überwachung der Geschäftsführung und der Ergebnisse gemanagt. Die Liquidität ist durch fristenkongruente Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Derivative Finanzinstrumente bestehen in Form von zwei Zinssatzswaps. Diese sind konkret mit der begebenen Anleihe als Grundgeschäft verbunden und mindern den Zinsaufwand für die Anleihe. Weitere derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Den Anforderungen der OZB entsprechend, wurde in erster Linie für den operativen Wirkungsbereich ein Safety Management System in Zusammenarbeit mit Dornier Consulting implementiert.

2008 wurde auch das Projekt „ImmuniT“ gestartet mit dem Ziel, ein konzernübergreifendes ISMS für alle EDV-gestützten Verfahren einzuführen. In der letzten Entwicklungsstufe 3 soll dieses Projekt mit dem ISO-Zertifikat 27001 abgeschlossen werden. Damit soll insbesondere in Zusammenarbeit mit den Airline-Partnern ein akzeptierter Sicherheitsstandard bei der Datenverarbeitung gewährleistet sein.

Die Salzburger Flughafen GmbH hat zur Absicherung ihrer betrieblichen, operativen und wirtschaftlichen Risiken und Haftungen entsprechende Versicherungen abgeschlossen und diese werden gemeinsam mit einem beauftragten Makler permanent hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit überprüft und beurteilt.

## VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Mit 29. April 2010 soll die EU-Richtlinie Flughafensicherheitsentgelte, EU-Verordnung 300/2008 in Kraft treten. Aus Sicht der Salzburger Flughafen GmbH ist dabei festzustellen, dass die Durchführungsbestimmungen zur VO 300/2008 nicht in allen Bereichen klar definiert sind und noch wesentliche Fragen offen sind bzw. einer weiteren Klärung bedürfen. Seitens der Behörde wurde zugesagt, dass die Kompensation der Aufwendungen aus der Übernahme der neuen Aufgaben durch die Flughäfen entweder durch einen neuen Sicherheitstarif oder durch Einbeziehung der Aufwendungen in den Passagiertarif unter Anwendung der geltenden Escape Clause abgegolten werden sollen. Dieses Thema ist in so vielen Details unklar und unregelt, so dass sich die Salzburger Flughafen GmbH entschlossen hat, darüber ein Rechtsgutachten in Auftrag zu geben, um daraus entsprechende Maßnahmen und Handlungen ableiten zu können. Letztlich besteht hier die Gefahr und das Risiko, dass hier durch den Flugplatzhalter Aufgaben übernommen werden müssen, deren Abgeltung nicht durch Tarife gesichert werden kann.

Das BMVIT hat sich bereits im Vorjahr dazu entschlossen, eine neue österreichische Luftverkehrsstrategie, eine sogenannte „Road Map Luftfahrt“, zu erarbeiten. Diese Vorgangsweise entspricht den langjährigen Forderungen auch der österreichischen Regionalflughäfen. Die Salzburger Flughafen GmbH arbeitet aktiv an dieser Road Map in den Arbeitsgruppen Wirtschaft/Standort/Umwelt und Infrastruktur mit.

## PROGNOSEBERICHT

Bereits mit Inkrafttreten des Winterflugplanes 2009/10 zeigte sich, dass durch die Entwicklung des Low-Cost-Verkehrs aus Deutschland eine Kompensation des Rückganges aus Großbritannien möglich ist. In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 konnten sowohl bei den Bewegungen als auch bei den Passagieren und vor allem bei den für die Berechnungen der Landegebühren wichtigen MTOW

deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden. Diese Verkehrsmengenentwicklung lässt sich auch in allen anderen Bereichen deutlich nachvollziehen. Besonders die im Vorjahr schwer in Mitleidenschaft gezogenen Segmente des Non-Aviation-Sektors zeigen im ersten Quartal zum Teil zweistellige Zuwachsraten. Die Prognose und Vorschau des Sommerflugplanes 2010 bestätigt und erhärtet diesen positiven Entwicklungstrend, so dass aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden kann, dass die Jahreszielsetzung für das Jahr 2010 nicht nur erreicht werden kann, sondern vermutlich deutlich überschritten wird.

### SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH

Die Betriebsleistung resultiert aus der Abfertigung von insgesamt 1.225.651 Passagieren (minus 12,6 % gegenüber dem Vorjahr). Davon wurden 512.988 Passagiere im touristischen Verkehr (minus 15,96 % gegenüber dem Vorjahr) und 711.003 Passagiere im Linienverkehr (minus 10,04 % gegenüber dem Vorjahr) abgefertigt; ein kleiner Rest entfällt auf Ausweichflüge und General Aviation. Die Abfertigungsleistung entspricht in etwa 78,96 % der Gesamtpassagierzahl des Salzburg Airport im Jahr 2009.

Dem insgesamt geringeren und doch saisonal stark schwankenden Personalbedarf wurde wie schon in den Vorjahren durch einen angepassten Einsatz von Teilzeitkräften Rechnung getragen. Zusätzliche Gegensteuerungsmaßnahmen konnten dem verminderten Erlös aus Linien- und Bedarfsverkehr erfolgreich entgegenwirken.

### CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von € 2.776.694,95. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von absolut € 214.709,03 oder relativ gesehen von 7,18 %. Gleichzeitig verringerte sich das EGT gegenüber dem Vorjahr von € 161.529,48 auf € 121.313,02; das sind 24,9 %.

Mit 1. Mai 2009 wurden die Parktarife nach mehr als drei Jahren indexangepasst. Die Umsatzzahlen im ersten Quartal des Jahres 2010 entwickeln sich äußerst erfreulich, in den einzelnen Teilsegmenten konnten Steigerungen von knapp 20 % erzielt werden, so dass aus heutiger Sicht eine positive Fortbestandsprognose des Unternehmens abgegeben werden kann.

Salzburg, 29. April 2010  
Salzburger Flughafen GmbH

## KONZERNBILANZ ZUM 31. 12. 2009

	31. 12. 2009 €	Vergleich 31. 12. 2008 T€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	243.889,09	247
II. Sachanlagen	90.621.441,39	93.100
III. Finanzanlagen	6.133.566,33	4.479
	<b>96.998.896,81</b>	<b>97.826</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	741.792,69	796
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.622.411,60	3.789
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	4.417.401,20	4.227
	<b>8.781.605,49</b>	<b>8.812</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	506.939,15	865
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>106.287.441,45</b>	<b>107.503</b>

	31. 12. 2009 €	Vergleich 31. 12. 2008 T€
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	22.000.000,00	22.000
II. Gewinnrücklagen	42.716.648,81	42.635
III. Bilanzgewinn	3.545.815,17	3.076
	<b>68.262.463,98</b>	<b>67.711</b>
<b>B. Anteil fremde Gesellschafter</b>		
	51.958,59	52
<b>C. Rückstellungen</b>		
	6.326.343,69	7.450
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
	29.339.318,77	29.932
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.307.356,42	2.358
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>106.287.441,45</b>	<b>107.503</b>
<b>F. Haftungsverhältnisse</b>		
	57.906,91	58



## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2009

	€ 2009	Vergleich T€ 2008
1. Umsatzerlöse	42.080.476,78	45.087
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	90.365,82	92
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.228.437,29	1.929
<b>4. Betriebsleistung</b>	<b>43.399.279,89</b>	<b>47.108</b>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.830.888,91	-1.185
6. Personalaufwand	-17.260.006,87	-18.576
7. Abschreibungen	-6.189.904,74	-7.211
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.737.272,76	-15.181
<b>9. Zwischensumme aus Z 1–8 (Betriebserfolg)</b>	<b>4.381.206,61</b>	<b>4.955</b>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	46.961,20	58
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	232.472,82	340
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	56.783,40	14
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-2.520,00	-120
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-709.428,65	-1.257
<b>15. Zwischensumme aus Z 10–14 (Finanzerfolg)</b>	<b>-375.731,23</b>	<b>-965</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 9 + Z 15)</b>	<b>4.005.475,38</b>	<b>3.990</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.041.245,54	-1.031
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>2.964.229,84</b>	<b>2.959</b>
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	544.556,58	265
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-625.823,25	-676
<b>21. Jahresgewinn</b>	<b>2.882.963,17</b>	<b>2.548</b>
22. Anteile fremder Gesellschafter	-13.432,35	-18
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	676.284,35	546
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>3.545.815,17</b>	<b>3.076</b>

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der für das Geschäftsjahr 2009 erstellte Konzernabschluss des Salzburger Flughafen GmbH-Konzerns wurde nach den Vorschriften des Unternehmensbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss des Salzburger Flughafen GmbH-Konzerns umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer zwei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15 %. Der Salzburger Flughafen GmbH-Konzern hat an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Basis für den Konzernabschluss war der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochter-

unternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 und 2 UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.



**Folgende Nutzungsdauern wurden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:**

	<b>Jahre</b>
Immaterielle Wirtschaftsgüter	<b>4–10</b>
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	<b>10–50</b>
Technische Anlagen und Maschinen	<b>5–10</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>5–10</b>
Fuhrpark	<b>5–10</b>

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren (Kurs-)Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Allfällige Vorjahresabschreibungen wurden fortgeführt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder dem niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Für Teilbereiche werden Festwertverfahren angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % ermittelt. Zuschläge aufgrund von erwartetem Personalabbau oder Fluktuationsabschläge waren nicht erforderlich.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins

wurden 5 % angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3 % bewertet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Sonderzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Sonderzahlung verteilt. Es wurde von einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 4 % ausgegangen. Ein Fluktuationsabschlag zwischen 40 % und 4 % kommt in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit zum Ansatz.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus den Seiten 40 bis 41 hervor.

Der Konzern verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T€ 10.895 (im VJ: T€ 10.895). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T€ 18.576 (im VJ: T€ 18.576).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen iHv T€ 74 (im VJ T€ 322) und auf das Finanzanlagevermögen iHv T€ 3 (im VJ T€ 120) vorgenommen. Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen wurden iHv T€ 0 vorgenommen. Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen wurden iHv T€ 57 vorgenommen. Unterlassene Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bestehen iHv € 5.326,54.

#### B. UMLAUFVERMÖGEN

Die Fristigkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 31.12.2009 €	€/davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Stand am 31.12.2008	€/davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.187.692,18	0,00	3.218.335,80	0,00
Sonstige Forderungen	434.719,42	0,00	571.812,48	0,00
	<b>3.622.411,60</b>	<b>0,00</b>	<b>3.790.148,28</b>	<b>0,00</b>

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T€ 348 (im VJ: T€ 347).

### PASSIVA

#### A. EIGENKAPITAL

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Salzburger Beteiligungsverwaltungs GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten. Die bisherigen Gesellschafter Land Salzburg und Stadt Salzburg haben ihre Anteile an der Gesellschaft im September 2009 in eigene Beteiligungsgesellschaften eingebracht.

Die un versteuerten Rücklagen und die Investitionszuschüsse wurden gemäß § 253 Abs. 3 UGB in das Eigenkapital unter die Position „andere Rücklagen“ gegliedert. Der Ausweis der Rücklagen im Eigenkapital wurde bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Der Anteil der latenten Steuern wird unter der Position Rückstellung für latente Steuern gezeigt.

Betreffend die Veränderungen des Eigenkapitals wird auf Seite 38 verwiesen.

#### B. RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 1.1.2009 €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2009 €
Abfertigungen	1.034.677,00	123.386,20	165.797,20	1.077.088,00
Pensionen	326.300,00	89.900,00	0,00	236.400,00
Steuern	1.210.872,10	154.772,10	39.600,00	1.095.700,00
Sonstige	4.878.484,28	3.253.701,28	2.292.372,69	3.917.155,69
	<b>7.450.333,38</b>	<b>3.621.759,58</b>	<b>2.497.769,89</b>	<b>6.326.343,69</b>

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt € 202.595,00.

Die Gruppenbesteuerung mit der Salzburger Flughafen GmbH als Gruppenträgerin wurde 2009 aufgelöst und durch die Einbeziehung in die Beteiligungsgemeinschaft der Salzburger Beteiligungsverwaltungs GmbH ab 2009 ersetzt.

**C. VERBINDLICHKEITEN**
**Verbindlichkeitspiegel:**

	<b>Stand am 31.12.2009 €</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr €</b>	<b>Restlaufzeit bis 5 Jahre €</b>	<b>Restlaufzeit &gt; 5 Jahre €</b>
Anleihen	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.727.785,05	3.315.785,05	10.412.000,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	827.980,59	827.980,59	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.863.327,63	2.863.327,63	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	777.151,56	777.151,56	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.143.073,94	1.143.073,94	0,00	0,00
	<b>29.339.318,77</b>	<b>8.927.318,77</b>	<b>20.412.000,00</b>	<b>0,00</b>

Im Vorjahr hatten die Anleihen in Höhe von € 10.000.000,00 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren; Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 10.572.000,00 wiesen eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und € 2.300.000,00 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 579 (im VJ: T€ 378) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 349 (im VJ: T€ 389) enthalten.

**D. HAFTUNG**
**Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:**

	<b>gesamt 2009 €</b>	<b>€/gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>gesamt 2008 €</b>	<b>€/gegenüber verbundenen Unternehmen</b>
Garantien	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00

**Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

<b>Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen</b>	<b>€ 2009</b>	<b>€ 2008</b>
Für das folgende Geschäftsjahr	1.340.830,62	1.407.354,07
Für die folgenden fünf Jahre	4.600.048,62	5.434.814,96

**E. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Die Salzburger Flughafen GmbH hat 2004 eine Anleihe begeben. Zur Sicherung eines besseren Zinsniveaus wurden 2004 und 2005 zwei Zinsswaps abgeschlossen, die direkt an die Anleihe gekoppelt sind und eine idente Laufzeit bis November 2011 aufweisen.

Zur Reduktion des Zinskupons der Anleihe wurden zwei gegenläufige Swaps abgeschlossen, die den Anleihezinssatz von einem Festzinssatz iHv 4,125 % auf ein Festzinsniveau von 3,8 % transformieren. Die Zinskupons sind jeweils zeitgleich mit der Zinszahlung für die Anleihe im November fällig. Die Finanzderivate wurden mit Vertragspartnern mit hoher Bonität abgeschlossen:

Art	Umfang T€	Währung	Buchwert 31. 12. 2009 T€	Marktwert 31. 12. 2009 T€	Laufzeitende
Zinssatzswap (Festzinssatz 4,125 %)	10.000	€	0	-378	November 2011
Zinssatzswap (Festzinssatz 3,8 %)	10.000	€	0	314	November 2011

Die Finanzderivate wurden von den jeweiligen Vertragspartnern zum Bilanzstichtag mit den Marktpreisen bewertet.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	€ 2009	€ 2008
Aviation-Erlöse	32.430.911,02	33.996.345,52
Non-Aviation-Erlöse	9.649.565,76	11.090.682,04
	<b>42.080.476,78</b>	<b>45.087.027,56</b>

Die Umsätze setzen sich aus Aviation- und Non-Aviation-Erlösen zusammen. Auf eine Aufgliederung gem. § 266 Z 3 UGB wurde verzichtet. Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von T€ 1.831 (im VJ: T€ 1.185) sind im Wesentlichen Kosten für den Winterdienst sowie Treib- und Schmierstoffe ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 13.737 (im VJ: T€ 15.181) setzen sich unter anderem aus Werbeaufwendungen in Höhe von T€ 4.525 (im VJ: 4.628), Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 4.136 (im VJ: T€ 4.429) sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 2.840 (im VJ: T€ 3.850) zusammen.



## SONSTIGE ANGABEN

### Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl im Konzern betrug:

	2009	2008
Arbeiter	110	121
Angestellte	195	206
Lehrlinge	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>307</b>	<b>328</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen T€347 (im VJ T€416). Davon entfallen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen T€155 und für Abfertigungen T€192. Aufwendungen für Pensionen betragen T€233 (im VJ T€155).

### Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungskosten:

Im Geschäftsjahr 2009 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 18.020,00 sowie für Steuerberatungsleistungen € 815,00 angefallen.

### Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH an:

Ing. Roland Hermann, Salzburg und Mag. Karl Heinz Bohl, Salzburg.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr geht auf Seite 3 hervor.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung ist gem. § 266 Z 7 UGB unterblieben. Die Aufsichtsräte der Konzernmutter erhielten als Aufsichtsratsvergütung € 10.060,00 (im VJ € 10.060,00) und Sitzungsgelder iHv € 7.122,64 (im VJ € 7.922,12).

### Unternehmensgruppe:

Die Salzburger Flughafen GmbH fungierte bis 2009 als Gruppenträgerunternehmen für die körperschaftsteuerliche Unternehmensgruppe mit den Mitgliedern Salzburg Airport Services GmbH und Carport Parkmanagement GmbH. Ab 2009 sind die drei Gesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Salzburger Beteiligungsverwaltungs GmbH eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste des Gruppenmitglieds führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Dieser wird für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten. Umsatzsteuerlich ist die Organschaft zwischen der Salzburger Flughafen GmbH und der Salzburg Airport Services GmbH aufrecht.

### Salzburg, 29. April 2010

Ing. Roland Hermann, Geschäftsführer Salzburger Flughafen GmbH  
Mag. Karl Heinz Bohl, Geschäftsführer Salzburger Flughafen GmbH

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS 2009

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
<b>01.01.2009</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>2.200.000,00</b>	<b>32.621.665,23</b>	<b>7.813.716,91</b>	<b>3.076.284,35</b>	<b>52.026,24</b>	<b>67.763.692,73</b>
Dividende	-	-	-	-	-2.400.000,00	-13.500,00	-2.413.500,00
Auflösung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-544.556,58	-	-	-544.556,58
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-	-	-	625.823,25	-	-	625.823,25
Jahresgewinn	-	-	-	-	2.882.963,17	-	2.882.963,17
Anteil fremde Gesellschafter	-	-	-	-	-13.432,35	13.432,35	0,00
<b>31.12.2009</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>2.200.000,00</b>	<b>32.621.665,23</b>	<b>7.894.983,58</b>	<b>3.545.815,17</b>	<b>51.958,59</b>	<b>68.314.422,57</b>

## GELDFLUSSRECHNUNG 2009

	2009 T€	2008 T€	Veränd. T€
<b>1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.005	3.990	15
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	6.193	7.332	-1.139
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-57	-14	-43
+/+ Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	6	92	-86
-/+ Abnahme von Rückstellungen	-1.008	167	-1.175
+/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	71	239	-168
<b>Direkter Cashflow</b>	<b>9.210</b>	<b>11.806</b>	<b>-2.596</b>
+/+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	416	867	-451
-/- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-229	-1.606	1.377
<b>Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.397</b>	<b>11.067</b>	<b>-1.670</b>
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-214	-1.091	877
<b>Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.183</b>	<b>9.976</b>	<b>-793</b>
<b>2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>			
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	8	72	-64
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-3.795	-2.819	-976
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	-1.600	-3.016	1.416
<b>Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.387</b>	<b>-5.763</b>	<b>376</b>
<b>3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
+/+ Veränderung Eigenkapital, Anteil fremde Gesellschafter	0	0	0
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-2.414	-2.418	4
-/+ Einlagen fremder Gesellschafter	-1	9	-10
+/+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	1.269	781	488
-/- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-2.460	-2.613	153
<b>Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.606</b>	<b>-4.241</b>	<b>635</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1. + 2. + 3.)</b>	<b>190</b>	<b>-28</b>	<b>218</b>
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.227	4.255	-28
<b>4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>4.417</b>	<b>4.227</b>	<b>190</b>



## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2009

### ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

	Stand 1. 1. 2009 €	Zugänge €	Re-Abstriche Abgänge €	Umbu- chungen €	Stand 31. 12. 2009 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.788.714,18	138.755,31	240,54	0,00	2.927.228,95
	<b>2.788.714,18</b>	<b>138.755,31</b>	<b>240,54</b>	<b>0,00</b>	<b>2.927.228,95</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund</b>					
a) Unbebaute Grundstücke	10.895.215,69	0,00	0,00	0,00	10.895.215,69
b) Bebaute Grundstücke (Grundwert)	19.124.835,62	0,00	0,00	0,00	19.124.835,62
c) Gebäude	91.929.378,15	116.965,79	54.110,29	37.632,90	92.029.866,55
d) Grundstückseinrichtungen	61.911.727,19	199.038,10	36.628,27	0,00	62.074.137,02
	<b>183.861.156,65</b>	<b>316.003,89</b>	<b>90.738,56</b>	<b>37.632,90</b>	<b>184.124.054,88</b>
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>					
a) Maschinen	4.175.463,00	30.208,29	33.682,45	0,00	4.171.988,84
b) Fahrzeuge	1.973.675,05	25.962,01	2.032,95	0,00	1.997.604,11
c) Vorfeldgeräte	9.571.572,69	1.607.441,37	212.630,81	0,00	10.966.383,25
	<b>15.720.710,74</b>	<b>1.663.611,67</b>	<b>248.346,21</b>	<b>0,00</b>	<b>17.135.976,20</b>
<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>					
a) Werkzeug	251.044,01	54.836,28	404,22	0,00	305.476,07
b) Betriebsausstattung	15.033.181,43	221.088,92	267.199,70	-37.632,90	14.949.437,75
c) Geschäftsausstattung	7.953.904,48	254.275,64	613.992,61	0,00	7.594.187,51
	<b>23.238.129,92</b>	<b>530.200,84</b>	<b>881.596,53</b>	<b>-37.632,90</b>	<b>22.849.101,33</b>
<b>4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau</b>	<b>237.900,13</b>	<b>1.071.006,48</b>	<b>5.949,65</b>	<b>0,00</b>	<b>1.302.956,96</b>
<b>5. Geringwertige Wirtschaftsgüter</b>	<b>0,00</b>	<b>75.708,64</b>	<b>75.708,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>223.057.897,44</b>	<b>3.656.531,52</b>	<b>1.302.339,59</b>	<b>0,00</b>	<b>225.412.089,37</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
a) Wertpapiere für Abfertigungen	1.706.420,75	0,00	0,00	0,00	1.706.420,75
b) Sonstige Wertpapiere	3.037.431,78	1.600.000,00	0,00	0,00	4.637.431,78
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>4.743.852,53</b>	<b>1.600.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.343.852,53</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>230.590.464,15</b>	<b>5.395.286,83</b>	<b>1.302.580,13</b>	<b>0,00</b>	<b>234.683.170,85</b>

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
Stand 1. 1. 2009 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Re-Abstriche Abgänge €	Umbu- chungen €	kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2009/€	Stand 31. 12. 2009 €	Stand 31. 12. 2008 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres/€
2.541.923,57	141.416,29	0,00	0,00	0,00	2.683.339,86	243.889,09	246.790,61	141.416,29
2.541.923,57	141.416,29	0,00	0,00	0,00	2.683.339,86	243.889,09	246.790,61	141.416,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.895.215,69	10.895.215,69	0,00
549.147,04	0,00	0,00	0,00	0,00	549.147,04	18.575.688,58	18.575.688,58	0,00
43.129.830,82	2.623.311,82	0,00	18.111,29	12.488,69	45.747.520,04	46.282.346,51	48.799.547,33	2.623.311,82
55.376.832,96	1.043.809,52	0,00	26.102,74	0,00	56.394.539,74	5.679.597,28	6.534.894,23	1.043.809,52
<b>99.055.810,82</b>	<b>3.667.121,34</b>	<b>0,00</b>	<b>44.214,03</b>	<b>12.488,69</b>	<b>102.691.206,82</b>	<b>81.432.848,06</b>	<b>84.805.345,83</b>	<b>3.667.121,34</b>
3.330.818,99	226.716,56	0,00	33.426,25	0,00	3.524.109,30	647.879,54	844.644,01	226.716,56
1.508.676,27	129.964,37	0,00	2.032,95	0,00	1.636.607,69	360.996,42	464.998,78	129.964,37
8.947.523,90	362.852,57	0,00	212.588,90	0,00	9.097.787,57	1.868.595,68	624.048,79	362.852,57
<b>13.787.019,16</b>	<b>719.533,50</b>	<b>0,00</b>	<b>248.048,10</b>	<b>0,00</b>	<b>14.258.504,56</b>	<b>2.877.471,64</b>	<b>1.933.691,58</b>	<b>719.533,50</b>
170.676,63	32.324,77	0,00	404,22	0,00	202.597,18	102.878,89	80.367,38	32.324,77
10.549.907,01	961.801,99	0,00	264.290,73	-12.488,69	11.234.929,58	3.714.508,17	4.483.274,42	961.801,99
6.388.877,45	518.358,21	0,00	577.465,82	0,00	6.329.769,84	1.264.417,67	1.565.027,03	518.358,21
<b>17.109.461,09</b>	<b>1.512.484,97</b>	<b>0,00</b>	<b>842.160,77</b>	<b>-12.488,69</b>	<b>17.767.296,60</b>	<b>5.081.804,73</b>	<b>6.128.668,83</b>	<b>1.512.484,97</b>
<b>5.949,65</b>	<b>73.640,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.949,65</b>	<b>0,00</b>	<b>73.640,00</b>	<b>1.229.316,96</b>	<b>231.950,48</b>	<b>73.640,00</b>
<b>0,00</b>	<b>75.708,64</b>	<b>0,00</b>	<b>75.708,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>75.708,64</b>
<b>129.958.240,72</b>	<b>6.048.488,45</b>	<b>0,00</b>	<b>1.216.081,19</b>	<b>0,00</b>	<b>134.790.647,98</b>	<b>90.621.441,39</b>	<b>93.099.656,72</b>	<b>6.048.488,45</b>
254.369,47	0,00	56.783,40	0,00	0,00	197.586,07	1.508.834,68	1.452.051,28	0,00
10.180,13	2.520,00	0,00	0,00	0,00	12.700,13	4.624.731,65	3.027.251,65	2.520,00
<b>264.549,60</b>	<b>2.520,00</b>	<b>56.783,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>210.286,20</b>	<b>6.133.566,33</b>	<b>4.479.302,93</b>	<b>2.520,00</b>
<b>132.764.713,89</b>	<b>6.192.424,74</b>	<b>56.783,40</b>	<b>1.216.081,19</b>	<b>0,00</b>	<b>137.684.274,04</b>	<b>96.998.896,81</b>	<b>97.825.750,26</b>	<b>6.192.424,74</b>



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

„Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers

unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.“

#### **Salzburg, am 29. April 2010**

WIRTSCHAFTSTREUHAND- UND BERATUNGSGESELLSCHAFT M. B. H.  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

**Mag. Peter Huber**  
Beideter Wirtschaftsprüfer

**Mag. Bernhard Röck**  
Beideter Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2009 zu vier Sitzungen zusammen. Es fanden sechs Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, vier Sitzungen des Finanzausschusses sowie zwei Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft Salzburg wurde in der 113. Generalversammlung am 9. Juni 2009 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 durchgeführt.

Sowohl der Jahresbericht als auch der Jahresabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2009 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2009 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

### Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Respekt und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv. a. D.  
Dr. Othmar Raus

Salzburg, am 8. Juni 2010





## DIENSTAUSWEIS

VOR-/NACHNAME  
HUBERT STOCKINGER

POSITION  
FEUERWEHRKOMMANDANT-STV.

ABTEILUNG  
FEUERWEHR

**Salzburg Airport**  
W. A. MOZART



### HERAUSGEBER

Salzburger Flughafen GmbH  
Innsbrucker Bundesstraße 95  
5020 Salzburg, Österreich  
Tel. +43 (0) 662 8580-0  
Fax +43 (0) 662 8580-110  
E-Mail: [info@salzburg-airport.at](mailto:info@salzburg-airport.at)  
[www.salzburg-airport.com](http://www.salzburg-airport.com)

### REDAKTION

Salzburg Airport W.A. Mozart

### KONZEPTION / DESIGN

X Werbeagentur GmbH  
5020 Salzburg, Österreich

### FOTOS

Archiv Salzburg Airport | C. Kois  
M. Weissbacher

### DRUCK

Samson-Druck GmbH  
5581 St. Margarethen im Lungau, Österreich

### PAPIER

Umschlag: Gmund 3 glossy high white von Antalis  
Kern: Arctic Volume White von Europapier  
(FSC-zertifiziert)



[WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM](http://WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM)

---